

DAS RHEINGOLD

VORABEND ZU DEM IN EINEM AUFZUGE
Ring des Nibelungen

DICHTUNG UND MUSIK VON
Richard Wagner

PERSONEN

Wotan / Donner / Froh / Loge,	<i>2 hoher bass, 2 tenor</i>
götter	
Alberico / Mime,	<i>hoher bass, tenor</i>
nibelungen	
Fasolt / Fafner,	<i>hoher bass, tiefer bass</i>
riesen	
Fricka / Freia / Erda,	<i>2 tiefer sopran, 1 hoher sopran</i>
göttinnen	
Woglinde / Wellgunde / Flosshilde,	<i>2 hoher sopran, 1 tiefer sopran</i>
rheintöchter	

Nibelungen

In der Tiefe des Rheines; freie Gegend auf Bergshöhen, am Rhein gelegen;
die unterirdischen Klüfte Nibélheims.

L'ORO DEL RENO

PROLOGO IN UN ATTO DI
Anello del Nibelungo

VERSI E MUSICA DI
Richard Wagner

TRADUZIONE ITALIANA DI
Franco Serpa

MOTIVI CONDUTTORI A CURA DI
Raffaele Mellace

PERSONAGGI

Wotan / Donner / Froh / Loge, dèi	<i>2 bassi, 2 tenori</i>
Alberico / Mime, nibelunghi	<i>basso, tenore</i>
Fasolt / Fafner, giganti	<i>basso, basso profondo</i>
Fricka / Freia / Erda, dèe	<i>2 mezzosoprani, 1 soprano</i>
Woglinde / Wellgunde / Flosshilde, figlie del Reno	<i>2 soprani, 1 mezzosoprano</i>

Nibelunghi

Nel fondo del Reno; regione aperta su cime montane, vicino al Reno;
i sotterranei abissi di Nibelheim.

Prima esecuzione assoluta:
Monaco di Baviera, Königliches Hof und National Theater, 22 Settembre 1869 (singolarmente)
Bayreuth, Festspielhaus, 13 agosto 1876 (con l'intera Tetralogia)

Erste Szene

Prima scena

Auf dem Grunde des Rheines

Grünliche Dämmerung, nach oben zu lichter, nach unten zu dunkler. Die Höhe ist von wogendem Gewässer erfüllt, das rastlos von rechts nach links zu strömt. Nach der Tiefe zu lösen die Fluten sich in einen immer feineren feuchten Nebel auf, so dass der Raum in Manneshöhe vom Boden auf gänzlich frei vom Wasser zu sein scheint, welches wie in Wolkenzügen über den nächtlichen Grund dahinfließt. Überall ragen schroffe Felsenriffe aus der Tiefe auf und grenzen den Raum der Bühne ab; der ganze Boden ist in ein wildes Zackengewirr zerspalten, so dass er nirgends vollkommen eben ist und nach allen Seiten hin in dichtester Finsternis tiefere Schlüfte annehmen lässt.

(Um ein Riff in der Mitte der Bühne, welches mit seiner schlanken Spitze bis in die dichtere, heller dämmernde Wasserflut hinaufragt, kreist in anmutig schwimmender Bewegung eine der Rheintöchter)

Woglinde

Weia! Waga!
Woge, du Welle,
walle zur Wiege!
Wagalaweia!
Wallala weiala weia!

Wellgundes Stimme

(von oben)
Woglinde, wachst du allein?

QUIETE ORIGINARIA
NATURA

Sul fondo del Reno

Chiarore verdastro, più luminoso sopra, più scuro in basso. Occupano tutta la parte alta acque fluttuanti che scorrono senza sosta verso sinistra. Nel profondo i flutti si dissolvono in nebbiosa umidità sempre più sottile, in modo che lo spazio, a cominciare dal fondo e per l'altezza d'un uomo, sembra completamente libero dall'acqua, che sopra il fondo tenebroso scorre via come in banchi di nubi. Da per tutto si ergono dalla profondità irte scogliere, le quali segnano lo spazio della scena. Tutto il suolo è un frantumato groviglio di punte, sì che in nessun luogo è completamente piano e fa supporre giù in ogni parte più profonde voragini in densissima tenebra.

(Al centro della scena, intorno ad uno scoglio, che con la sua punta sottile raggiunge in alto le onde più dense e in luce più chiara, gira una Figlia del Reno nuotando in cerchio con gesti graziosi)

Woglinde

Weia! Waga!
Rotola, onda,
ondeggia e cùllami!
Wagalaweia!
Wallala weiala weia!

La voce di Wellgunde

(dall'alto)
Woglinde, vigili sola?

ONDE

FIGLIE
DEL RENO

Woglinde

Mit Wellgunde wär' ich zu zwei.

Wellgunde

(taucht aus der Flut zum Riff herab)

Lass' sehn, wie du wachst!

(sie sucht Woglinde zu erhaschen)

Woglinde

(entweicht ihr schwimmend)

Sicher vor dir!

(sie necken sich und suchen sich spielend zu fangen)

Flosshildes Stimme

(von oben)

Heiala weia!

Wildes Geschwister!

Wellgunde

Flosshilde, schwimm'!

Woglinde flieht:

hilf mir die Fliessende fangen!

Flosshilde

(taucht herab und fährt zwischen die Spielenden)

Des Goldes Schlaf

hütet ihr schlecht!

Besser bewacht

des Schlummernden Bett,

sonst büsst ihr beide das Spiel!

(Mit muntrem Gekreisch fahren die beiden auseinander. Flosshilde sucht bald die eine, bald die andere zu erhaschen; sie entschlüpfen ihr und vereinigen sich endlich, um gemeinschaftlich auf Flosshilde Jagd zu machen: so schnellen sie gleich Fischen von Riff zu Riff, scherzend und lachend. Aus einer finstern Schlucht ist währenddem Alberich, an einem Riffe klimmend, dem Abgrunde entstiegen. Er hält, noch vom Dunkel umgeben, an und schaut dem Spiele der Rheintöchter mit steigendem Wohlgefallen zu.)

Alberich

He he! Ihr Nicker!

Wie seid ihr niedlich,
neidliches Volk!

ONDE

Woglinde

Con Wellgunde saremmo in due.

Wellgunde

(dalla corrente scende giù sullo scoglio)

Vedrò come vigili!

(vuole afferrare Woglinde)

Woglinde

(nuotando le sfugge)

Al sicuro da te!

(deridendosi cercano per gioco di prendersi)

La voce di Flosshilde

(dall'alto)

Heiala weia!

Sorelle folli!

Wellgunde

Nuota, Flosshilde!

Woglinde scappa:

quell'agile prendi con me!

Flosshilde

(si immerge infilandosi nel loro gioco)

L'aureo suo sonno

mal proteggete!

Se non custodite

il letto del dormiente,

i vostri giochi in due sconterete!

(Con chiassosa allegria le due si allontanano una dall'altra. Flosshilde cerca di afferrare ora questa ora quella, ma loro le sfuggono e alla fine si uniscono per dare insieme la caccia a Flosshilde: guizzano così come pesci da scoglio a scoglio ridendo e giocando. Per un'oscura caverna nel frattempo Alberico è salito dall'abisso arrampicandosi su uno scoglio. Si arresta, ancora avvolto dall'oscurità, e osserva i giochi delle Figlie del Reno con crescente soddisfazione.)

NATURA

NATURA

ALBERICH

Alberico

Ehi voi! Acquatiche

bimbe invitanti,

razza invidiabile!

Aus Nibelheims Nacht
naht' ich mich gern,
neigtet ihr euch zu mir!

*(die Mädchen halten, sobald sie Alberichs
Stimme hören, mit dem Spiele ein)*

Woglinde

Hei! Wer ist dort?

Wellgunde

Es dämmert und ruft!

Flosshilde

Lugt, wer uns lauscht!

Woglinde und Wellgunde

*(sie tauchen tiefer herab und erkennen
den Nibelung)*

Pfui! Der Garstige!

Flosshilde

(schnell auftauchend)

Hütet das Gold!

Vater warnte
vor solchem Feind.

*(Die beiden andern folgen ihr, und alle drei
versammeln sich schnell um das mittlere Riff)*

Alberich

Ihr, da oben!

Die drei Rheintöchter

Was willst du dort unten?

Alberich

Stör' ich eu'r Spiel,
wenn staunend ich still hier steh'?
Tauchtet ihr nieder,
mit euch tollte
und neckte der Nibelung sich gern!

Woglinde

Mit uns will er spielen?

Wellgunde

Ist ihm das Spott?

Alberich

Wie scheint im Schimmer

ALBERICH

ONDE

Dal nero del Nibelheim
mi accosterei qui beato,
se voi a me vi volgeste!

*(le fanciulle interrompono i loro giochi,
appena odono la voce di Alberico)*

Woglinde

Ehi, chi c'è là?

Wellgunde

Un'ombra che chiama!

Flosshilde

Guardate la spia!

Woglinde e Wellgunde

*(si immergono più giù e riconoscono
il Nibelungo)*

Ohi! Che schifoso!

Flosshilde

(risalendo veloce)

Attente all'oro!

Ci avvertì il padre
contro un tale nemico.

*(Le altre due la seguono e tutte e tre si
raccolgono in fretta allo scoglio di mezzo)*

Alberico

Voi, lassù!

Le tre figlie del Reno

Che vuoi tu laggiù?

Alberico

Vi sciupo i giochi,
se qui sto quieto e vi ammiro?
E se giù vi immergeste,
con voi il Nibelungo
in allegria può scherzare!

Woglinde

Vuole giocare con noi?

Wellgunde

O ci canzona?

Alberich

Quanto belle nel chiarore

ihr hell und schön!
Wie gern umschlänge
der Schlanken eine mein Arm,
schlüpfte hold sie herab!

Flosshilde

Nun lach' ich der Furcht:
der Feind ist verliebt!
(Sie lachen)

Wellgunde

Der lüsterne Kauz!

Woglinde

Laßt ihn uns kennen!

*(Sie läßt sich auf die Spitze des Riffes hinab,
an dessen Fuße Alberich angelangt ist)*

Alberich

Die neigt sich herab.

Woglinde

Nun nahe dich mir!

*(Alberich klettert mit koboldartiger
Behendigkeit, doch wiederholt
aufgehalten, der Spitze des Riffes zu)*

Alberich

Garstig glatter
glitschiger Glimmer!
Wie gleit' ich aus!
Mit Händen und Füßen
nicht fasse noch halt' ich
das schlecke Geschlüpfer!
(er prustet)
Feuchtes Naß
füllt mir die Nase:
verfluchtes Niesen!
(er ist in Woglindes Nähe angelangt)

Woglinde

(lachend)
Prustend naht
meines Freiers Pracht!

Alberich

Mein Friedel sei,
du fräuliches Kind!
(er sucht sie zu umfassen)

ONDE

mi apparite e lucenti!
Come vorrei col braccio
cingerne una, o snelle,
se qui lieta guizzasse!

Flosshilde

Ridicolo timore:
il nemico ci ama!
(Ridono)

Wellgunde

Un tipo lascivo!

Woglinde

Vedrà chi siamo!

*(Scende giù sulla cima dello scoglio
ai piedi del quale è arrivato Alberico)*

Alberico

Scende verso di me.

Woglinde

E ora tu accostati!

*(Alberico si arrampica con rapidità
da gnomo verso la cima dello scoglio,
ma ne è impedito più volte)*

Alberico

Lurida liscia
viscida ghiaia!
Scivolo giù!
Con mani e piedi
non stringo né tengo
la bava cremosa!
(starnutisce)
Umida nebbia
m'entra nel naso:
starnuti odiosi!
(è ormai vicino a Woglinde)

Woglinde

(ride)
Soffiando arriva
lo sposo illustre!

Alberico

Sia tu la mia amata,
ingenua bimba!
(tenta di abbracciarla)

ALBERICH

Woglinde*(sich ihm entwindend)*

Willst du mich frei'n,
so freie mich hier!

*(sie ist auf einem andern Riff angelangt,
die Schwestern lachen)***Alberich***(kratzt sich den Kopf)*

O weh! Du entweichst?

Komm' doch wieder!

Schwer ward mir,
was so leicht du erschwingst.

Woglinde*(schwingt sich auf ein drittes Riff in
größerer Tiefe)*

Steig' nur zu Grund:

da greifst du mich sicher!

Alberich*(klettert hastig hinab)*

Wohl besser da unten!

Woglinde*(schnellt sich rasch aufwärts nach einem
hohen Seitenriffe)*

Nun aber nach oben!

*(Alle Mädchen lachen)***Alberich**

Wie fang' ich im Sprung
den spröden Fisch?

Warte, du Falsche!

*(er will ihr eilig nachklettern)***Wellgunde***(hat sich auf ein tieferes Riff auf der
anderen Seite gesenkt)*

Heia, du Holder!

Hörst du mich nicht?

Alberich*(sich umwendend)*

Rufst du nach mir?

Wellgunde

Ich rate dir wohl:

zu mir wende dich,

Woglinde*(sfuggendogli)*

Se vuoi sposarmi,
sposami qui!

ONDE *(è arrivata su un altro scoglio, le sorelle
ridono)*

Alberico*(si gratta la testa)*

Ohimè! Tu mi sfuggi?

Ma torna indietro!

Per me è stato arduo
ciò che tu presto raggiungi!

Woglinde*(si slancia su un terzo scoglio ancora più
in profondo)*

Scendi sul fondo:

là certo mi prendi!

Alberico*(scende in fretta a tentoni)*

Sì, è meglio là in basso!

Woglinde*(si slancia rapida in su verso un alto
scoglio laterale)*

Ma ora tu sali!

*(Tutte le fanciulle ridono)***Alberico**

Come prendo in un salto
quel pesce smorfioso?

Perfida, aspetta!

*(vuole inerpicarsi in fretta verso di lei)***Wellgunde***(si è immersa su un altro scoglio più
profondo sul lato opposto)*

Ehi tu, grazioso!

Non vuoi ascoltarmi?

Alberico*(girandosi)*

Son io che tu chiami?

Wellgunde

Ti do un consiglio:

volgiti a me,

| ADULAZIONE

ONDE

Woglinde meide!

Alberich

(klettert hastig über den Bodengrund zu Wellgunde)

Viel schöner bist du
als jene Scheue,
die minder gleißend
und gar zu glatt.
Nur tiefer tauche,
willst du mir taugen.

| ONDE

Wellgunde

(noch etwas mehr sich zu ihm herabsenkend)

Bin nun ich dir nah?

Alberich

Noch nicht genug!
Die schlanken Arme
schlinge um mich,
daß ich den Nacken
dir neckend betaste,
mit schmeichelnder Brunst
an die schwellende Brust mich
[dir schmiege!

Wellgunde

Bist du verliebt
und lüstern nach Minne,
lass' sehn, du Schöner,
wie bist du zu schaun? –
Pfui! Du haariger,
höckriger Geck!
Schwarzes, schwieliges
Schwefelgezwerg!
Such' dir ein Friedel,
dem du gefällst!

| ONDE

Alberich

(sucht sie mit Gewalt zu halten)
Gefall' ich dir nicht,
dich fass' ich doch fest!

Wellgunde

(schnell zum mittleren Riffe auftauchend)

Nur fest, sonst fließ ich dir fort!

(Alle drei lachen)

| NATURA

lascia Woglinde!

Alberico

(sul fondo si trascina rapido verso Wellgunde)

Sei assai più bella
di quella pavida,
che meno è lucida
e troppo viscida
Solo più immergiti,
se vuoi appagarmi.

Wellgunde

(scendendo ancor più verso di lui)

Ora sono vicino a te?

Alberico

Non abbastanza!
Le braccia snelle
intorno allacciami,
che il tuo bel collo
con carezze io stuzzichi,
con languido ardore
al petto tuo ansante mi stringa!

Wellgunde

Se sei sedotto
e fremiti d'amore,
fammi veder, mio bello,
come sei a guardarti? –
Aah! Tu irsuto
gobbo vanesio!
Nera razza callosa
di nani sulfurei!
Cercati un'altra amata,
a cui tu piaccia!

Alberico

(cerca di trattenerla con la forza)
Se non ti piaccio,
però io ti afferro!

Wellgunde

(nuotando veloce verso lo scoglio centrale)

Afferra bene, se no ti scappo!

| ONDE

(Ridono tutte e tre)

Alberich*(erbst ihr nachzankend)*

Falsches Kind!
 Kalter, grätiger Fisch!
 Schein' ich nicht schön dir,
 niedlich und neckisch,
 glatt und glau –
 hei, so buhle mit Aalen,
 ist dir eklig mein Balg!

Flosshilde

Was zankst du, Alp?
 Schon so verzagt?
 Du freitest um zwei:
 frügst du die dritte,
 süßen Trost
 schüfe die Traute dir!

Alberich

Holder Sang
 singt zu mir her!
 Wie gut, daß ihr
 eine nicht seid!
 Von vielen gefall' ich wohl einer:
 bei einer kieste mich keine!
 Soll ich dir glauben,
 so gleite herab!

Flosshilde*(taucht zu Alberich hinab)*

Wie töricht seid ihr,
 dumme Schwestern,
 dünkt euch dieser nicht schön!

Alberich*(hastig ihr nahend)*

Für dumm und häßlich
 darf ich sie halten,
 seit ich dich Holdeste seh'.

Flosshilde*(schmeichelnd)*

O singe fort
 so süß und fein;
 wie hehr verführt es mein Ohr!

Alberich*(zutraulich sie berührend)*

Mir zagt, zuckt
 und zehrt sich das Herz,
 lacht mir so zierliches Lob.

Alberico*(incattivito la insegue con ingiurie)*

Bimba bugiarda!
 Freddo pesce squamoso!
 Se non ti sembro bello,
 ben fatto e allegro,
 lucido e liscio –
 bene, corteggia le anguille,
 se ti fa schifo il mio cuoio!

Flosshilde

Gnomo, che strilli?
 Già sconsortato?
 Due ne hai richieste:
 se interrogassi la terza,
 dolce conforto
 a te darebbe l'amata!

Alberico

Che suono dolce
 qui mi risuona!
 È bello che voi
 non siate una sola!
 Di tante certo una mi prende:
 con una non mi vorrebbe nessuna!
 Se devo crederti,
 allora scendi!

Flosshilde*(nuota verso Alberico)*

Che stolte siete,
 sorelle stupide,
 se bello costui non vi sembra!

Alberico*(le si accosta in fretta)*

Stupide e odiose
 le posso ben dire,
 ora che guardo te gentilissima.

Flosshilde*(lusingandolo)*

O canta ancora
 con tanta grazia;
 che seduzione sublime all'orecchio!

Alberico*(la tocca con confidenza)*

Timido trasale
 e trepida il mio cuore,
 se mi sorride la lode gentile.

Flosshilde*(ihn sanft abwehrend)*

Wie deine Anmut
mein Aug' erfreut,
deines Lächelns Milde
den Mut mir labt!
(Sie zieht ihn zärtlich an sich)
Seligster Mann!

Alberich

Süßeste Maid!

Flosshilde

Wärst du mir hold!

Alberich

Hielt dich immer!

Flosshilde*(ihn ganz in ihren Armen haltend)*

Deinen stechenden Blick,
deinen struppigen Bart,
o sah' ich ihn, faßt' ich ihn stets!
Deines stacheligen Haares
strammes Gelock,
umflöß' es Flosshilde ewig!
Deine Krötengestalt,
deiner Stimme Gekrächz,
o dürft' ich, staunend und stumm,
sie nur hören und sehn!

*(Woglinde und Wellgunde sind nahe
herabgetaucht und schlagen jetzt ein helles
Gelächter auf)*

Alberich*(erschreckt aus Flosshildes Armen
auffahrend)*

Lacht ihr Bösen mich aus?

Flosshilde*(sich plötzlich ihm entreissend)*

Wie billig am Ende vom Lied.
*(sie taucht mit den Schwestern schnell in
die Höhe und stimmt in ihr Gelächter ein)*

Alberich*(mit kreischender Stimme)*

Wehe! Ach wehe!
O Schmerz! O Schmerz!
Die dritte, so traut,

ALBERICH

Flosshilde*(respingendolo con garbo)*

La grazia tua
consola l'occhio,
il tuo mite sorriso
ristora il cuore!
(Lo tira a sé con tenerezza)
Uomo beato!

Alberico

Donna dolcissima!

Flosshilde

Se tu mi amassi!

Alberico

Stringerti sempre!

Flosshilde*(tenendolo stretto tra le braccia)*

La tua fiera pupilla,
la barba tua folta,
oh guardarla, oh stringerla sempre!
Dell'irta tua chioma
i ricci ispidi,
sempre a me intorno fluissero!
Il tuo aspetto di rospo,
della tua voce il raschio,
oh potessi io, stupita e tacita,
null'altro vedere e udire!

*(Woglinde e Wellgunde si sono avvicinate
scendendo a nuoto e scoppiano in una
sonora risata)*

Alberico*(con un sussulto si libera dalle braccia
di Flosshilde)*

Maligne voi mi beffate?

Flosshilde*(si strappa all'improvviso da lui)*

Come è giusto alla fine del canto.
*(veloce nuota verso l'alto con le sorelle
e si unisce alle loro risate)*

Alberico*(con voce stridula)*

Ahimè! Ahi ahi!
O pena! O pena!
La terza, amabile,

ONDE

SERVITÙ

betrog sie mich auch?
Ihr schmäählich schlaues,
lüderlich schlechtes Gelichter!
Nährt ihr nur Trug,
ihr treuloses Nickergezücht?

Die drei Rheintöchter

Wallala! Lalaleia! Leialalei!
Heia! Heia! Haha!
Schäme dich, Albe!
Schilt nicht dort unten!
Höre, was wir dich heißen!
Warum, du Banger,
bandest du nicht
das Mädchen, das du minnst?
Treu sind wir
und ohne Trug
dem Freier, der uns fängt.
Greife nur zu,
und grause dich nicht!
In der Flut entfliehn wir nicht leicht!

*(Sie schwimmen auseinander, hierher
und dorthin, bald tiefer, bald höher, um
Alberich zur Jagd auf sie zu reizen)*

Alberich

Wie in den Gliedern
brünstige Glut
mir brennt und glüht!
Wut und Minne,
wild und mächtig,
wühlt mir den Mut auf!
Wie ihr auch lacht und lügt,
lüstern lechz' ich nach euch,
und eine muß mir erliegen!

*(Er macht sich mit verzweifelter
Anstrengung zur Jagd auf; mit
grauenhafter Behendigkeit erklimmt
er Riff für Riff, springt von einem zum
andern, sucht bald dieses, bald jenes der
Mädchen zu erhaschen, die mit lustigem
Gekreisch stets ihm entweichen; er
strauchelt, stürzt in den Abgrund hinab,
klettert dann hastig wieder in die Höhe
zu neuer Jagd. Sie neigen sich etwas
herab. Fast erreicht er sie, stürzt
abermals zurück und versucht es
nochmals. Er hält endlich, vor Wut
schäumend, atemlos an und streckt die*

FIGLIE
DEL RENO

ONDE

anche lei mi ingannava?
Sleale e scaltra
razza viziosa!
Solo trame nutrite,
infami ninfe bugiarde!

Le tre figlie del Reno

Wallala! Lalaleia! Leialalei!
Heia! Heia! Haha!
Gnomo, vergognati!
Laggiù non strillare!
Ascolta il nostro comando!
Perché, o pavido,
non ti sei preso
colei che desideri?
Fedeli siamo
senza menzogne
a chi ci vuole e ci afferra.
Non hai che da prenderci,
non spaventarti!
Non ci è facile fuggire tra i flutti!

*(Si dividono nuotando, qua e là, ora
più in basso ora più in alto per aizzare
Alberico a dar loro la caccia)*

Alberico

Una vampa ardente
tutte le membra
in me arroventa!
Furia e brama,
selvaggia e forte,
mi scuote l'animo!
Ridete pure, bugiarde,
io avido anelo a voi,
e vittima una sarà!

*(In uno sforzo disperato si lancia alla
caccia; con orrida agilità si arrampica
su uno scoglio dopo l'altro, salta su
questo e su quello e tenta di ghermire
ora una ora un'altra delle fanciulle,
che sempre gli sfuggono gridando
allegremente; lui inciampa, cade
giù sul fondo, rapido si inerpicca
di nuovo verso l'alto per continuare
la caccia. Le fanciulle scendono un
poco. Alberico quasi le raggiunge,
ma cade giù per la seconda volta, poi
ripete il tentativo. Alla fine si arresta,
schiumante di rabbia, senza fiato*

FIGLIE DEL RENO

ADULAZIONE

FIGLIE DEL RENO

*geballte Faust nach den Mädchen
hinauf.)*

Alberich

(kaum seiner mächtig)

Fing' eine diese Faust!...

*(Er verbleibt in sprachloser Wut, den
Blick aufwärts gerichtet, wo er dann
plötzlich von dem folgenden Schauspiele
angezogen und gefesselt wird.*

*Durch die Flut ist von oben her ein immer
lichterer Schein gedrungen, der sich an
einer hohen Stelle des mittelsten Riffes
allmählich zu einem blendend hell
strahlenden Goldglanze entzündet; ein
zauberisch goldenes Licht bricht von hier
durch das Wasser)*

Woglinde

Lugt, Schwestern!

Die Weckerin lacht in den Grund.

Wellgunde

Durch den grünen Schwall
den wonnigen Schläfer sie grüßt.

Flosshilde

Jetzt küßt sie sein Auge,
daß er es öffne.

Wellgunde

Schaut, er lächelt
in lichtem Schein.

Woglinde

Durch die Fluten hin
fließt sein strahlender Stern!

Die drei Rheintöchter

*(zusammen das Riff anmutig
umschwimmend)*

Heia jaheia!

Heia jaheia!

Wallala lalala leia jahei!

Rheingold!

Rheingold!

Leuchtende Lust,

wie lachst du so hell und hehr!

Glühender Glanz

entgleißt dir weihlich im Wag'!

MINACCIA

ORO DEL
RENO

CANTO
DELLE
FIGLIE
DEL RENO

ONDE

*e tende in alto il pugno chiuso contro
le fanciulle.)*

Alberico

(quasi fuori di sé)

Ne prendesse una il mio pugno!...

*(Si arresta in muto furore, lo sguardo
diretto in alto, lì dove poi è attratto
e catturato dall'azione che segue. Da sopra
attraverso le onde penetra un chiarore
sempre più vivo, che su un punto elevato
dello scoglio di mezzo a mano a mano
si accende fino ad irradiare un
luminosissimo, abbagliante fulgore d'oro;
da lì una magica luce aurea si diffonde
nell'acqua)*

Woglinde

Guardate, sorelle!

La prima luce ride giù in fondo.

Wellgunde

Per le verdi correnti
saluta il dormiente beato.

Flosshilde

Ora l'occhio gli bacia,
che egli lo apra.

Wellgunde

E lui, ecco, sorride
in vivo chiarore.

Woglinde

Là in mezzo alle onde
passa la stella raggianti!

Le tre figlie del Reno

*(nuotano insieme serenamente intorno
allo scoglio)*

Heia jaheia!

Heia jaheia!

Wallala lalala leia jahei!

Oro!

Oro!

Del Reno tu gioia,

sorridi splendido e puro!

L'ardente tua luce

santa si effonde nell'onda!

Heia jahei! Heia jaheia!
Wache, Freund,
wache froh!
Wonnige Spiele
spenden wir dir:
flimmert der Fluß,
flammet die Flut,
umfließen wir tauchend,
tanzend und singend
im seligen Bade dein Bett!
Rheingold!
Rheingold!
Heia jaheia! Wallala lalala leia jahei!

*(Mit immer ausgelassenerer Lust
umschwimmen die Mädchen das Riff.
Die ganze Flut flimmert in hellem
Goldglanze)*

Alberich

*(dessen Augen, mächtig vom Glanze
angezogen, starr an dem Golde haften)*
Was ist's, ihr Glatten,
das dort so glänzt und gleißt?

Die drei Reintöchter

Wo bist du Rauher denn heim,
daß vom Rheingold nie du gehört?

Wellgunde

Nichts weiß der Alp
von des Goldes Auge,
das wechselnd wacht und schläft?

Woglinde

Von der Wassertiefe
wonnigem Stern,
der hehr die Wogen durchhellt? –

Die drei Reintöchter

Sieh, wie selig
im Glanze wir gleiten!
Willst du Banger
in ihm dich baden,
so schwimm' und schwelge mit uns!
Wallala lala leia lalei!
Wallala lala leia jahei!

Alberich

Eurem Taucherspiele
nur taugte das Gold?

CANTO
DELLE
FIGLIE
DEL RENO

ONDE

Heia jahei! Heia jaheia!
Déstati, amico,
ilare déstati!
Giochi graziosi
noi ti doniamo:
sfavilla l'acqua,
s'infiama l'onda,
nuotando felici,
con danze e canzoni,
giriama intorno al tuo letto!
Oro!
Oro!
Heia jaheia! Wallala lalala leia jahei!

*(Con allegria via via più sfrenata l
e fanciulle nuotano intorno allo scoglio.
L'acqua da per tutto risplende del fulgore
dell'oro)*

Alberico

*(i cui occhi, potentemente attratti dal
fulgore, restano fissi sull'oro)*
Che è mai, o flessuose,
quel che lassù risplende?

Le tre figlie del Reno

Ma tu dove abiti, zotico,
che mai hai udito dell'oro del Reno?

Wellgunde

Nulla sa questo gnomo
dell'aureo occhio
che ora veglia ora dorme?

Woglinde

Della amabile stella
delle acque profonde,
che irradia mirabile i flutti? –

Le tre figlie del Reno

Guarda come guizziamo
felici nello splendore!
Se vuoi, o vigliacco,
tuffarti in esso,
gèttati e gira con noi!
Wallala lala leia lalei!
Wallala lala leia jahei!

Alberico

Ai vostri acquatici giochi
l'oro serve soltanto?

FIGLIE
DEL RENO
ORO
DEL RENO

Mir gält' es dann wenig!

Woglinde

Des Goldes Schmuck
schmähte er nicht,
wüßte er all seine Wunder!

Wellgunde

Der Welt Erbe
gewänne zu eigen,
wer aus dem Rheingold
schüfe den Ring,
der maßlose Macht ihm verlieh'.

Flosshilde

Der Vater sagt' es,
und uns befahl er,
klug zu hüten
den klaren Hort,
daß kein Falscher der Flut ihn
[entführe:
drum schweigt, ihr schwatzendes
[Heer! | MINACCIA

Wellgunde

Du klügste Schwester,
verklagst du uns wohl?
Weißt du denn nicht,
wem nur allein
das Gold zu schmieden vergönnt?

Woglinde

Nur wer der Minne
Macht entsagt,
nur wer der Liebe
Lust verjagt,
nur der erzielt sich den Zauber,
zum Reif zu zwingen das Gold.

Wellgunde

Wohl sicher sind wir
und sorgenfrei:
denn was nur lebt, will lieben,
meiden will keiner die Minne.

Woglinde

Am wenigsten er,
der lüsterne Alp:
vor Liebesgier
möcht' er vergehn!

ONDE Allora per me vale poco!

Woglinde

Al prezioso gioiello
ingiurie non direbbe,
se ne sapesse i prodigi!

Wellgunde

Il dominio del mondo
si prenderebbe intero
colui che dall'oro
forgiasse l'anello
che gli può dare immensa potenza.

Flosshilde

Il padre ci ha detto
e ci ha comandato
di custodire con cura
il chiaro tesoro,
che nessun traditore lo tragga dai
[flutti:
dunque tacete, gregge loquace!

Wellgunde

Sorella saggia,
ci stai accusando?
Quindi non sai
a chi soltanto
è concesso di temprare l'oro?

Woglinde

Solo colui che dell'amore
la forza rinnega,
solo colui che del piacere
il diletto respinge,
a lui soltanto tocca il miracolo
di costringere l'oro in un cerchio.

Wellgunde

Noi stiamo al sicuro,
libere d'ansia:
ché ciò che è vita, cerca amore,
e nessuno la passione scansa.

Woglinde

Meno di tutti
lo gnomo lascivo:
lui di lussuria
sta consumandosi!

ANELLO

ONDE

ANELLO

RINUNCIA
ALL'AMORE

ANELLO

ONDE

Flosshilde

Nicht fürcht' ich den,
wie ich ihn erfand:
seiner Minne Brunst
brannte fast mich.

Wellgunde

Ein Schwefelbrand
in der Wogen Schwall:
vor Zorn der Liebe
zischt er laut!

Die drei Rheintöchter

Wallala! Wallaleialala!
Lieblichster Albe!
Lachst du nicht auch?
In des Goldes Scheine
wie leuchtest du schön!
O komm', Lieblicher, lache mit uns!
Heiajaheia! Heiajaheia! Wallalalala
leiajahei!

*(Sie schwimmen lachend im Glanze auf
und ab)*

Alberich

*(die Augen starr auf das Gold gerichtet,
hat dem Geplauder der Schwestern wohl
gelauscht)*

Der Welt Erbe
gewänn' ich zu eigen durch dich?
Erzwäng' ich nicht Liebe,
doch listig erzwäng' ich mir Lust?
(furchtbar laut)

Spottet nur zu! –
Der Niblung naht eurem Spiel!
*(wütend springt er nach dem mittleren
Riff hinüber und klettert in grausiger
Hast nach dessen Spitze hinauf. Die
Mädchen fahren kreischend auseinander
und tauchen nach verschiedenen Seiten
hin auf)*

Die drei Rheintöchter

Heia! Heia! Heiajaheia!
Rettet euch!
Es raset der Alp:
in den Wassern sprüht's,
wohin er springt:
die Minne macht ihn verrückt!
(sie lachen im tollsten Übermut)

ONDE

FIGLIE
DEL RENO

CANTO
DELLE
FIGLIE
DEL RENO

ORO
DEL RENO

ANELLO

RINUNCIA ALL'AMORE

MINACCIA

ONDE

Flosshilde

Io non lo temo,
per come mi è noto:
l'amoroso suo fuoco
mi ha quasi bruciata.

Wellgunde

Un sulfureo incendio
tra onde e marosi:
per amoroso furore
sibila forte!

Le tre figlie del Reno

Wallala! Wallaleialala!
Gnomo leggiadro!
Tu non ridi con noi?
Nella luce dell'oro
risplendi e sei bello!
Vieni, o leggiadro, ridi con noi!
Heiajaheia! Heiajaheia! Wallalalala
leiajahei!

*(Nuotano in su e in giù ridendo nello
splendore)*

Alberico

*(con gli occhi che guardano fissi l'oro,
quasi non ha prestato ascolto alle
chiacchiere delle sorelle)*

Il dominio del mondo
per te mi prenderei intero?
Se non posso afferrare l'amore,
non so afferrare scaltro il godimento?
(orribilmente gridando)

Sì, beffatemi voi! –
Il Nibelungo si avvicina al gioco!
*(rabbioso salta verso lo scoglio centrale e
con furia minacciosa si inerpica verso la
cima. Le fanciulle fuggono una dall'altra
strillando e in diverse direzioni salgono
verso l'alto)*

Le tre figlie del Reno

Heia! Heia! Heiajaheia!
Salvatevi!
Lo gnomo dà in smanie:
l'acqua ribolle
dove lui salta:
la passione lo fa pazzo!
(ridono con la più insolente spavalderia)

Alberich

(gelangt mit einem letzten Satze zur Spitze des Riffes)

Bangt euch noch nicht?

So buhlt nun im Finstern,
feuchtes Gezücht!

(er streckt die Hand nach dem Golde aus)

Das Licht löscht' ich euch aus,
entreiße dem Riff das Gold,
schmiede den rächenden Ring;
denn hör' es die Flut:
so verflucht' ich die Liebe!

(Er reißt mit furchtbarer Gewalt das Gold aus dem Riffe und stürzt damit hastig in die Tiefe, wo er schnell verschwindet. Dichte Nacht bricht plötzlich überall herein. Die Mädchen tauchen jach dem Räuber in die Tiefe nach)

Die drei Rheintöchter

(schreiend)

Haltet den Räuber!

Rettet das Gold!

Hilfe! Hilfe!

Weh! Weh!

(Die Flut fällt mit ihnen nach der Tiefe hinab. Aus dem untersten Grunde hört man Alberichs gellendes Hohngelächter. – In dichtester Finsternis verschwinden die Riffe; die ganze Bühne ist von der Höhe bis zur Tiefe von schwarzem

Wassergewoge erfüllt, das eine Zeitlang immer noch abwärts zu sinken scheint.)

ONDE

ORO DEL
RENO

ANELLO

| RINUNCIA ALL'AMORE

| ORO DEL RENO

ONDE

| RINUNCIA ALL'AMORE

Alberico

(con un ultimo salto arriva sulla cima dello scoglio)

Ancora non tremate?

Svagatevi al buio,
umida razza!

(tende la mano verso l'oro)

La vostra luce io spengo,
strappo alla roccia l'oro,
tempro l'anello della vendetta;
odano i flutti:
io maledico l'amore!

(Con spaventosa violenza strappa l'oro dallo scoglio e con esso subito si getta nel profondo, dove scompare in fretta. Una fitta oscurità si diffonde all'improvviso su tutto. Le fanciulle si immergono rapidissime all'inseguimento del ladro)

Le tre figlie del Reno

(gridando)

Fermate il ladro!

Salvate l'oro!

Aiuto! Aiuto!

Ahimè! Ahimè!

(Le acque scendono con loro nel profondo. Dal più oscuro abisso si ode la stridula risata beffarda di Alberico. – In un fittissimo buio scompaiono gli scogli; tutta la scena è invasa dalla cima al fondo da ondate nere, che per un certo tempo sembrano continuare a scendere sempre più in giù.)

Zweite Szene

Allmählich gehen die Wogen in Gewölk über, das sich nach und nach abklärt, und als es sich endlich, wie in feinem Nebel, gänzlich verliert, wird eine freie Gegend auf Bergeshöhen sichtbar, anfänglich noch in nächtlicher Beleuchtung. –

Der hervorbrechende Tag beleuchtet mit wachsendem Glanze eine Burg mit blinkenden Zinnen, die auf einem Felsgipfel im Hintergrunde steht; zwischen diesem burggekrönten Felsgipfel und dem Vordergrunde der Szene ist ein tiefes Tal, durch welches der Rhein fließt, anzunehmen. – Zur Seite auf blumigem Grunde liegt Wotan, neben ihm Fricka, beide schlafend.

Fricka

(erwacht: ihr Blick fällt auf die Burg; sie staunt und erschrickt)

Wotan, Gemahl! Erwache!

Wotan

(im Traume leise)

Der Wonne seligen Saal
bewachen mir Tür und Tor:
Mannes Ehre,
ewige Macht,
ragen zu endlosem Ruhm!

Fricka

(rüttelt ihn)

Auf, aus der Träume
wonnigem Trug!
Erwache, Mann, und erwäge!

ANELLO

WALHALLA

Seconda scena

Lentamente le onde si cambiano in nuvole che a mano a mano si schiariscono, e quando finalmente si disperdono del tutto come in una nebbia leggera, appare una aperta pianura su una sommità montana da principio ancora in una luce notturna. – Il giorno che nasce illumina con splendore crescente una rocca con scintillanti mura merlate, che nello sfondo si erge sulla vetta di una rupe; tra la vetta rocciosa coronata dalla roccaforte e il proscenio si intuisce esserci una valle profonda, nella quale scorre il Reno. – Da una parte su un terreno fiorito è disteso Wotan, accanto a lui è Fricka, entrambi addormentati.

Fricka

(si desta: stupisce e trema quando il suo sguardo cade sulla roccaforte)

Wotan! Déstati, sposo!

Wotan

(a bassa voce, sognando)

La sacra sala della letizia
difendono porte e portali:
onore d'uomo,
potenza eterna,
svettano a gloria infinita!

Fricka

(lo scuote)

Su, lascia l'inganno
dolce dei sogni!
Déstati, uomo, e ragiona!

ANELLO

WALHALLA

Wotan

(erwacht und erhebt sich ein wenig, sein Auge wird sogleich vom Anblick der Burg gefesselt)

Vollendet das ewige Werk!
Auf Berges Gipfel
die Götterburg,
prächtig prahlt
der prangende Bau!
Wie im Traum ich ihn trug,
wie mein Wille ihn wies,
stark und schön
steht er zur Schau:
hehrer, herrlicher Bau!

Fricka

Nur Wonne schafft dir,
was mich erschreckt?
Dich freut die Burg,
mir bangt es um Freia!
Achtloser, laß mich erinnern
des ausbedungenen Lohns!
Die Burg ist fertig,
verfallen das Pfand:
vergaßest du, was du vergabst?

Wotan

Wohl dünkt mich's, was sie bedangen,
die dort die Burg mir gebaut;
durch Vertrag zähmt' ich
ihr trotzig Gezücht,
daß sie die hehre
Halle mir schüfen;
die steht nun – dank den Starken: –
um den Sold Sorge dich nicht.

Fricka

O lachend frevelnder Leichtsinn!
Liebelosester Frohmüt!
Wußt' ich um euren Vertrag,
dem Truge hätt' ich gewehrt;
doch mutig entferntet
ihr Männer die Frauen,
um taub und ruhig vor uns,
allein mit den Riesen zu tagen.
So ohne Scham
verschenktet ihr Frechen
Freia, mein holdes Geschwister,
froh des Schächergewerbs!
Was ist euch Harten

WALHALLA**Wotan**

(si sveglia e si solleva un poco, il suo occhio è subito attratto dalla visione della roccaforte)

Compiuta l'opera eterna!
Sulla cima del monte
la rocca divina,
grandiosa si gloria
nel fulgore la reggia!
Come lo concepì il mio sogno,
ed il volere lo volle,
forte e bello
s'erge allo sguardo:
alto, augusto edificio!

Fricka

Soltanto diletto ti dona
quel che me impaurisce?
Se te rallegra la rocca,
io temo per Freia!
Sventato, devo io rammentarti
il salario che fu pattuito!
Compiuta è la rocca,
dovuto ora è il patto:
dimentichi ciò che hai concesso?

Wotan

Ricordo bene ciò che chiedeva
chi ha innalzato la rocca;
con un patto ho domato
la razza arrogante,
sì che a me la divina
dimora creassero;
lì ora sta – grazie a quei forti: –
della paga non darti pena.

Fricka

O criminale ilare incoscienza!
O indifferente allegria!
Se avessi saputo del patto,
avrei impedito l'inganno;
ma valorosi voi uomini
allontanaste le donne,
per incontrarvi sordi e al sicuro da noi
voi soli con i giganti.
Così senza vergogna
sfrontati avete svenduto
Freia, la mia dolce sorella,
paghi della truffa da ladri!
Per voi duri che cosa

doch heilig und wert,
giert ihr Männer nach Macht!

Wotan

(ruhig)

Gleiche Gier
war Fricka wohl fremd,
als selbst um den Bau sie mich bat?

ANELLO

Fricka

Um des Gatten Treue besorgt,
muß traurig ich wohl sinnern,
wie an mich er zu fesseln,
zieht's in die Ferne ihn fort:
herrliche Wohnung,
wonniger Hausrat,
sollten dich binden zu säumender
[Rast.]

VINCOLO
D'AMORE

Doch du bei dem Wohnbau sannst
auf Wehr und Wall allein;
Herrschaft und Macht
soll er dir mehren;
nur rastlosern Sturm zu erregen,
erstand dir die ragende Burg.

WALHALLA

Wotan

(lächelnd)

Wolltest du Frau
in der Feste mich fangen,
mir Gotte mußt du schon gönnen,
daß, in der Burg
gebunden, ich mir
von außen gewinne die Welt.
Wandel und Wechsel
liebt, wer lebt;
das Spiel drum kann ich nicht sparen!

VINCOLO
D'AMORE

WALHALLA

Fricka

Liebeloser,
leidigster Mann!
Um der Macht und Herrschaft
müßigen Tand
verspielst du in lästerndem Spott
Liebe und Weibes Wert?

RINUNCIA ALL'AMORE

Wotan

(ernst)

Um dich zum Weib zu gewinnen,
mein eines Auge
setzt' ich werbend daran:

PATTO

è mai sacro e prezioso,
quando bramate il potere!

Wotan

(tranquillo)

E questa brama
estranea era a Fricka,
quando ella stessa a me chiedeva il
[castello?]

Fricka

Incerta della fede del consorte,
tristemente devo pensare
come a me vincolarlo,
se egli è attratto lontano:
una casa regale,
comodi arredi,
possono invitarti a riposante quiete.

Ma nella costruzione non vedesti
che baluardi e bastioni;
dominio e potenza
deve accrescerti;
solo per scatenare tempeste senza sosta
ti è sorto l'edificio eccelso.

Wotan

(sorridendo)

Se tu volevi, o donna,
serrarmi nella fortezza,
a me, al dio, devi concedere
che io, nella rocca
preso, il mondo
là fuori mi conquisti.
Tutti i viventi amano
ciò che si alterna e cambia;
perciò il gioco io non posso evitare!

Fricka

O senza cuore
uomo spietato!
Per il trastullo futile
di potere e dominio
perdi in un gioco empio
l'amore e il valore d'una sposa?

Wotan

(serio)

Per conquistarti mia sposa
l'occhio mio unico
da pretendente posi per posta:

wie torig tadelst du jetzt!
Ehr' ich die Frauen
doch mehr, als dich freut!
Und Freia, die gute,
geb' ich nicht auf:
nie sann dies ernstlich mein Sinn.

Fricka

So schirme sie jetzt:
in schutzloser Angst
läuft sie nach Hilfe dort her!

Freia

(bastig auftretend)

Hilf mir, Schwester!
Schütze mich, Schwäher!
Vom Felsen drüben
drohte mir Fasolt,
mich Holde käm' er zu holen.

| FUGA/FREIA

Wotan

Laß' ihn drohn! –
Sahst du nicht Loge?

Fricka

Daß am liebsten du immer
dem Listigen traust!
Viel Schlimmes schuf er uns schon,
doch stets bestrickt er dich wieder.

Wotan

Wo freier Mut frommt,
allein frag' ich nach keinem;
doch des Feindes Neid
zum Nutz sich fügen,
lehrt nur Schlaueit und List,
wie Loge verschlagen sie übt.
Der zum Vertrage mir riet,

versprach mir, Freia zu lösen:
auf ihn verlass' ich mich nun.

Fricka

Und er läßt dich allein!
Dort schreiten rasch
die Riesen heran:
wo harrt dein schlauer Gehilf'?

| GIGANTI

Freia

Wo harren meine Brüder,
daß Hilfe sie brächten,

| FUGA/FREIA

quanto stolti sono ora i rimproveri!
Onoro le donne
più di quanto a te piaccia!
Freia, la amabile,
non abbandono:
non l'ho mai seriamente pensato.

Fricka

Dunque difendila ora:
con inerme terrore
lei corre qui per aiuto!

Freia

(giungendo in corsa)

Aiuto, sorella!
Cognato, salvami!
Dalla roccia laggiù
Fasolt minaccia
di portar via Freia la bella.

Wotan

Lascia che gridi! –
Non hai visto Loge?

Fricka

E volentieri tu sempre
in quell'astuto confidi!
Ci ha fatto già molti danni,
ma lui continua a ingannarti.

Wotan

Dove basti franco ardimento,
da solo io non chiedo nessuno;
ma a servirsi in vantaggio
di un nemico maligno,
insegnano astuzia e scaltrezza,
che sagace esercita Loge.
Lui che il contratto mi ha
consigliato,
la libertà di Freia mi promise:
e su di lui ora io conto.

Fricka

E invece ti abbandona!
Guarda là, a gran passi
arrivano i giganti:
che aspetta il tuo astuto collega?

Freia

Che aspettano i fratelli,
a venirmi in aiuto,

da mein Schwäher die Schwache
[verschenkt?
Zu Hilfe, Donner!
Hieher! Hieher!
Rette Freia, mein Froh!

FUGA/FREIA

ché senza difesa il cognato mi cede?

Aiuto, Donner!
Qui a me! A me!
Salva Freia, mio Froh!

Fricka

Die in bösem Bund dich verrieten,

sie alle bergen sich nun!

*(Fasolt und Fafner, beide in riesiger Gestalt,
mit starken Pfählen bewaffnet, treten auf)*

GIGANTI

Fricka

Quelli che in alleanza infame ti

[tradirono,

ora si nascondono tutti!

*(Entrano Fasolt e Fafner, entrambi di
statura gigantesca, armati di forti randelli)*

Fasolt

Sanft schloß
Schlaf dein Aug':
wir beide bauten
Schlummers bar die Burg.
Mächt'ger Müh'
müde nie,
stauten starke
Stein' wir auf;
steiler Turm,
Tür und Tor,
deckt und schließt
im schlanken Schloß den Saal.
(auf die Burg deutend)
Dort steht's,
was wir stemmten,
schimmernd hell
bescheint's der Tag:
zieh nun ein,
uns zahl' den Lohn!

GIGANTI

WALHALLA

GIGANTI

Wotan

Nennt, Leute, den Lohn:
was dünkt euch zu bedingen?

Wotan

Dite, gente, il compenso:
quale pensate vi spetti?

Fasolt

Bedungen ist's,
was tauglich uns dünkt:
gemahnt es dich so matt?
Freia, die holde,
Holda, die freie, –
vertragen ist's,
sie tragen wir heim.

PATTO

FREIA

Fasolt

È già fissato
quel che pensiamo utile:
hai la memoria fiacca?
Freia, la dolce,
Holda, la libera, –
è questo il patto,
noi la portiamo a casa.

Wotan

(schnell)

Seid ihr bei Trost
mit eurem Vertrag?

Wotan

(rapido)

Siete impazziti
col vostro patto?

Denkt auf andern Dank:
Freia ist mir nicht feil!

Fasolt

(vor wütendem Erstaunen einen Augenblick sprachlos)

Was sagst du? Ha!
Sinnst du Verrat?
Verrat am Vertrag?
Die dein Speer birgt,
sind sie dir Spiel,
des berat'nen Bundes Runen?

| PATTO

Fafner

(höhnisch)

Getreu'ster Bruder,
merkst du Tropf nun Betrug?

Fasolt

Lichtsohn du,
leicht gefügter,
hör' und hüte dich:
Verträgen halte Treu'!
Was du bist,
bist du nur durch Verträge;
bedungen ist,
wohl bedacht deine Macht.
Bist weiser du
als witzig wir sind,
bandest uns Freie
zum Frieden du:
all deinem Wissen fluch' ich,
fliehe weit deinen Frieden,
weißt du nicht offen,
ehrlich und frei,
Verträgen zu wahren die Treu'! –
Ein dummer Riese
rät dir das:
du Weiser, wiss' es von ihm.

| RUNE

| PATTO

| PATTO COI GIGANTI

Wotan

Wie schlau für Ernst du achtest,
was wir zum Scherz nur beschlossen!
Die liebliche Göttin,
licht und leicht,
was taugt euch Tölpeln ihr Reiz?

| PATTO COI GIGANTI

Fasolt

Höhnst du uns?
Ha, wie unrecht!
Die ihr durch Schönheit herrscht,

| FREIA

Pensate un altro premio:
non è in vendita Freia!

Fasolt

(in furioso stupore senza parola per qualche momento)

Che dici? Ah!
Mediti un tradimento?
Tradimento al patto?
Quel che è chiuso nella tua lancia,
tu vuoi schernire,
le Rune del fissato accordo?

Fafner

(sprezzante)

Leale fratello,
vedi tu sciocco la truffa?

Fasolt

Figlio di luce,
lieve di indole,
ascolta e bada:
rispetta i patti!
Quel che tu sei,
lo devi ai patti;
costretto,
ben misurato è il tuo potere.
Se sei più saggio tu
che noi astuti,
hai legato noi liberi
alla pace:
tutta la tua saggezza io maledico,
via dalla tua pace fuggo,
se onestamente non sai,
leale e libero,
ai patti garantire fede! –
Un ottuso gigante
te lo avverte:
tu saggio, impara da lui!

Wotan

O quanto scaltro tu credi serio
quel nostro accordo scherzoso!
La dea amabile,
limpida e lieve,
a che vi serve rozzi la sua grazia?

Fasolt

Ti ci schernisci?
Ah, quanto a torto!
Voi che con la bellezza dominate,

schimmernd hehres Geschlecht,
wie töricht strebt ihr
nach Türmen von Stein,
setzt um Burg und Saal
Weibes Wonne zum Pfand!
Wir Plumpen plagen uns
schwitzend mit schwieliger Hand,
ein Weib zu gewinnen,
das wonnig und mild
bei uns Armen wohne: –
und verkehrt nennst du den Kauf?

Fafner

Schweig' dein faules Schwatzen!
Gewinn werben wir nicht:
Freias Haft
hilft wenig,
doch viel gilt's,
den Göttern sie zu entreißen.

(leise)

Goldne Äpfel
wachsen in ihrem Garten,
sie allein
weiß die Äpfel zu pflegen:
der Frucht Genuss
frommt ihren Sippen
zu ewig nie
alternder Jugend;
siech und bleich
doch sinkt ihre Blüte,
alt und schwach
schwinden sie hin,
müssen Freia sie missen.
Ihrer Mitte drum sei sie entführt!

Wotan

(für sich)

Loge säumt zu lang!

Fasolt

Schlicht gib nun Bescheid!

Wotan

Sinnt auf andern Sold!

Fasolt

Kein andrer: Freia allein!

Fafner

Du da, folge uns!

(Sie dringen auf Freia zu)

| FREIA

| GIGANTI

| WALHALLA

| RINUNCIA ALL'AMORE

| GIGANTI

| FREIA

| FREIA

| GIOVENTÙ ETERNA

| CREPUSCOLO

splendida, nobile stirpe,
con che stupidità bramate
torri di pietra,
per un castello e una sala
barattate la dolcezza di donna!
Noi grossi ci affanniamo
sudando con mano callosa
a conquistare una donna,
la quale mite e amorosa
stia a casa con noi poveretti: –
e tu dici falso l'acquisto?

Fafner

Smetti le stupide chiacchiere!
Noi non cerchiamo guadagni:
prenderci Freia
ci serve poco,
ma molto importa
strapparla agli dèi.

(sottovoce)

Mele d'oro
crescono nel loro giardino,
e le mele
lei sola sa coltivare:
l'uso del frutto
dona alla stirpe
un'eterna
giovinezza immutabile;
ma infermo e pallido
il loro fiore cade,
deboli e vecchi,
loro scompaiono,
dovessero perdere Freia.
Perciò a loro dobbiamo rapirla!

Wotan

(tra sé)

Loge ritarda troppo!

Fasolt

Schietto adesso rispondi!

Wotan

Chiedete altra paga!

Fasolt

Nient'altro: Freia!

Fafner

Tu, via con noi!

(Si gettano su Freia)

Freia*(fliehend)*

Helft! Helft vor den Harten!

*(Donner und Froh kommen eilig)***Froh***(Freia in seine Arme fassend)*

Zu mir, Freia! –

Meide sie, Frecher!

Froh schützt die Schöne.

Donner*(sich vor die beiden Riesen stellend)*

Fasolt und Fafner,

fühlte ihr schon

meines Hammers harten Schlag?

Fafner

Was soll das Drohn?

Fasolt

Was dringst du her?

Kampf kiesten wir nicht,

verlangen nur unsern Lohn.

Donner

Schon oft zahlt' ich

Riesen den Zoll.

[Schuldig blieb ich

Schächern nie;]

Kommt her, des Lohnes Last

wäg' ich mit gutem Gewicht!

*(er schwingt den Hammer)***Wotan***(seinen Speer zwischen den Streitenden ausstreckend)*

Halt, du Wilder!

Nichts durch Gewalt!

Verträge schützt

meines Speeres Schaft:

spar' deines Hammers Heft!

Freia

Wehe! Wehe!

Wotan verläßt mich!

Fricka

Begreif' ich dich noch,

grausamer Mann?

Freia*(in fuga)*

Aiuto! Salvatemi dai bruti!

*(Donner e Froh arrivano correndo)***Froh***(stringendo Freia tra le braccia)*

Qui a me, Freia! –

Lasciala, sfrontato!

Froh difende la bella.

Donner*(si piazza davanti ai due giganti)*

Fasolt e Fafner,

sentiste mai

il duro colpo del mio martello?

Fafner

A che le minacce?

Fasolt

Perché ci aggredisci?

Non cercavamo lite,

solo desideriamo il nostro premio.

Donner

Già spesso ho pagato

il dovuto ai giganti.

[Con i furfanti mai
sono restato in debito;]

Qui, su una buona bilancia

so pesarvi il premio!

*(agita il martello)***Wotan***(stende la sua lancia tra i litiganti)*

Feroce, fèrmati!

Non con violenza!

Protegge i patti

l'asta della mia lancia:

trattieni il manico del tuo martello!

Freia

Ahimè! Ahimè!

Wotan mi abbandona!

Fricka

Posso capirti ancora,

uomo crudele?

GIOVENTÙ ETERNA

| GIGANTI

PATTO

| RUNE

| FREIA

Wotan*(wendet sich ab und sieht Loge kommen)*

Endlich Loge!

Eiltest du so,

den du geschlossen,

den schlimmen Handel zu schlichten?

INCANTESIMO
DEL FUOCO**Loge***(ist im Hintergrunde aus dem Tale heraufgestiegen)*

Wie? Welchen Handel

hätt' ich geschlossen?

Wohl was mit den Riesen

dort im Rate du dangst? –

Zu Tiefen und Höhen

treibt mich mein Hang;

Haus und Herd

behagt mir nicht.

Donner und Froh,

die denken an Dach und Fach;

wollen sie frei'n,

ein Haus muß sie erfreu'n.

Ein stolzer Saal,

ein starkes Schloß,

danach stand Wotans Wunsch.

Haus und Hof,

Saal und Schloß,

die selige Burg,

sie steht nun fest gebaut.

Das Prachtgemäuer

prüft' ich selbst,

ob alles fest,

forscht' ich genau:

Fasolt und Fafner

fand ich bewährt:

kein Stein wankt in Gestemm'.

Nicht müßig war ich,

wie mancher hier;

der lügt, wer lässig mich schilt!

INCANTESIMO
DEL FUOCO

WALHALLA

WALHALLA

WALHALLA

Wotan

Arglistig

weichst du mir aus:

mich zu betrügen

hüte in Treuen dich wohl!

Von allen Göttern

dein einz'ger Freund,

nahm ich dich

auf in der übel trauenden Troß. –

Nun red' und rate klug!

LOGE

LOGE

LOGE

Wotan*(si volta e vede arrivare Loge)*

Loge finalmente!

Non avevi gran fretta

di rimediare al tristo

affare che tu hai concluso?

LOGE

Loge*(nel fondo si vede salire su dalla valle)*

Che? Quale affare

io avrei concluso?

Forse quello che tu negoziavi

quando hai incontrato i giganti? –

Agli abissi e alle cime

il mio impulso mi spinge;

famiglia e tetto

non mi si adattano.

Donner e Froh

pensano al tetto e al mestiere;

se vogliono nozze,

deve piacergli una casa.

Una sala grandiosa,

un possente castello,

questo era il voto di Wotan.

Casa e corte,

sala e castello,

la rocca sublime

s'alza ora ben costruita.

Le mura potenti

provai io stesso,

se tutto è solido,

scrutai con cura:

Fasolt e Fafner

potei approvare:

nell'edificio non trema una pietra.

LOGE

Non fui pigro,

come qui è più d'uno;

mente chi di indolenza mi accusa!

Wotan

Fraudolento

mi sfuggi:

attento, guardati bene

dal raggirarmi!

Di tutti gli dèi

tuo solo amico,

ti ho fatto accogliere

nell'assemblea mal disposta. –

Dunque parla e consigliami giusto!

Da einst die Bauer der Burg
zum Dank Freia bedangen,
du weißt, nicht anders
willigt' ich ein,
als weil auf Pflicht du gelobtest,
zu lösen das hehre Pfand.

Loge

Mit höchster Sorge
drauf zu sinnem,
wie es zu lösen,
das – hab' ich gelobt!
Doch, daß ich fände,
was nie sich fügt,
was nie gelingt, –
wie ließ sich das wohl geloben?

Fricka

(a Wotan)

Sieh, welch trugvollem
Schelm du getraut!

Froh

Loge heißt du,
doch nenn' ich dich Lüge!

Donner

Verfluchte Lohe,
dich löscht' ich aus!

Loge

Ihre Schmach zu decken,
schmähen mich Dumme!
(Donner holt auf Loge aus)

Wotan

(tritt dazwischen)

In Frieden laßt mir den Freund!
Nicht kennt ihr Loges Kunst:
reicher wiegt
seines Rates Wert,
zahlt er zögernd ihn aus.

Fafner

Nichts gezögert!
Rasch gezahlt!

Fasolt

Lang währt's mit dem Lohn!

| PATTO

| LOGE

| LOGE

| LOGE

INCANTESIMO
DEL FUOCO

LOGE

INCANTESIMO
DEL FUOCO

MEDITAZIONE
DI MIME

GIGANTI

Quando i fabbri della rocca
per premio imposero Freia,
lo sai, non per altro
ho accettato,
perché hai promesso per obbligo
di riscattare l'eletta.

Loge

Di pensare
con massimo zelo
a riscattarla,
questo – ho promesso!
Che avrei trovato
quello che mai riesce,
quello che non accade, –
si poteva promettere mai?

Fricka

(a Wotan)

Ecco di che brigante
bugiardo ti sei fidato!

Froh

Hai nome Loge,
ma Ladro io ti chiamo!

Donner

Perfida fiamma,
ora ti soffoco!

Loge

Per coprire il loro smacco
gli stupidi mi ingiuriano!
(Donner cerca di colpire Loge)

Wotan

(si interpone)

Lasciatemi in pace l'amico!
Non conoscete l'arte di Loge:
più ricco pesa
il pregio del suo consiglio,
se lo paga in ritardo.

Fafner

Nessun ritardo!
E paghi in fretta!

Fasolt

Si fa aspettare il compenso!

Wotan

(wendet sich hart zu Loge)

Jetzt hör', Störrischer!

Halte Stich!

Wo schweiftest du hin und her?

Loge

Immer ist Undank

Loges Lohn!

Für dich nur besorgt,

sah ich mich um,

durchstöbert' im Sturm

alle Winkel der Welt,

Ersatz für Freia zu suchen,

wie er den Riesen wohl recht.

Umsonst sucht' ich,

und sehe nun wohl,

in der Welten Ring

nichts ist so reich,

als Ersatz zu muten dem Mann

für Weibes Wonne und Wert!

(Alle geraten in Erstaunen und Betroffenheit)

So weit Leben und Weben,

in Wasser, Erd' und Luft,

viel frug ich,

forschte bei allen,

wo Kraft nur sich rührt,

und Keime sich regen:

was wohl dem Manne

mächt'ger dünk',

als Weibes Wonne und Wert?

Doch so weit Leben und Weben,

verlacht nur ward

meine fragende List:

in Wasser, Erd' und Luft,

lassen will nichts

von Lieb' und Weib.

Nur einen sah' ich,

der sagte der Liebe ab:

um rotes Gold

entriet er des Weibes Gunst.

Des Rheines klare Kinder

klagten mir ihre Not:

der Nibelung,

Nacht-Alberich,

buhlte vergebens

um der Badenden Gunst;

| LOGE

Wotan

(si rivolge a Loge con durezza)

Ora ascolta, cocciuto!

E sii pronto!

Dove sei andato girando?

Loge

Ingrati tutti

sempre con Loge!

A te solo pensando,

mi guardai intorno,

con la mia furia frugai

ogni angolo al mondo,

per trovare chi al posto di Freia

potesse appagare i giganti.

Invano ho cercato

e ora comprendo,

nel cerchio dei mondi

niente è tanto prezioso

da contare per l'uomo a compenso

della soave virtù di donna!

| RINUNCIA ALL'AMORE

VITA DELLA NATURA

FREIA

FREIA

RINUNCIA
ALL'AMORE

ORO DEL RENO

CANTO DELLE
FIGLIE DEL RENO

FIGLIE DEL RENO

(Sorpresa e stupore di tutti)

Ove sia vita e moto,

in acqua, in terra, nell'aria,

molto richiesi,

con tutti indagai,

dove s'agita solo una forza,

e germogliano gemme:

che cosa all'uomo

più sembra potente,

della soave virtù di donna?

Ma ovunque c'è vita e moto,

non fu che derisa

la mia astuzia indiscreta:

in acqua, in terra, nell'aria,

nulla vuole privarsi

di amore e di donna.

Un unico ho visto,

che ha rinunciato all'amore:

per l'oro fulvo

ha respinto la grazia della donna.

Le chiare Figlie del Reno

piansero con me la sventura:

il Nibelungo,

Alberico l'oscuro,

anelava invano

alla grazia delle bagnanti;

das Rheingold da
raubte sich rächend der Dieb:
das dünkt ihn
nun das teuerste Gut,
hehrer als Weibes Huld.
Um den gleißenden Tand,
der Tiefe entwandt,
erklang mir der Töchter Klage:
an dich, Wotan,
wenden sie sich,
daß zu Recht du zögest den Räuber,
das Gold dem Wasser
wieder gebest,
und ewig es bliebe ihr Eigen.
Dir's zu melden,
gelobt' ich den Mädchen:
nun löste Loge sein Wort.

Wotan

Törig bist du,
wenn nicht gar tückisch!
Mich selbst siehst du in Not:
wie hülft' ich andern zum Heil?

Fasolt

(der aufmerksam zugehört, zu Fafner)
Nicht gön'n' ich das Gold dem Alben;
viel Not schon schuf uns der
[Niblung,
doch schlau entschlüpfte
unserm Zwange immer der Zwerg.

Fafner

Neue Neidtat
sinnt uns der Niblung,
gibt das Gold ihm Macht. –
Du da, Loge!
Sag' ohne Lug:
was Großes gilt denn das Gold,
daß dem Niblung es genügt?

Loge

Ein Tand ist's
in des Wassers Tiefe,
lachenden Kindern zur Lust:
doch, ward es zum runden
Reife geschmiedet,
hilft es zur höchsten Macht,
gewinnt dem Manne die Welt.

ORO DEL RENO
ANELLO
| RINUNCIA ALL'AMORE

CANTO DELLE
FIGLIE DEL RENO

ORO DEL RENO

ORO DEL RENO

CANTO DELLE
FIGLIE DEL RENO

| ONDE

LOGE

l'oro del Reno allora
rubò vendicandosi il ladro:
e ora gli sembra
il bene più caro,
più sublime che favore di donna.
Per lo splendente gioiello,
strappato al profondo,
mi raggiunse il pianto delle fanciulle:
a te, Wotan,
elle si volgono,
che a giudizio tu tragga il brigante,
e l'oro all'acqua
tu renda,
e per sempre loro bene esso resti.
Di denunciarti il fatto
alle fanciulle ho promesso:
e la parola ora Loge mantiene.

Wotan

Sei pazzo,
o perfido proprio!
Tu vedi qui me nel bisogno:
come sarei ad altri di aiuto?

Fasolt

(che ha ascoltato attentamente, a Fafner)
Mi spiace che l'elfo abbia l'oro;
già molti guai il Nibelungo ci ha
[dato,
ma furbo è sfuggito sempre
al nostro pugno lo gnomo.

Fafner

A noi nuova insidia
il Nibelungo prepara,
se l'oro gli dona potere. –
Ei tu, Loge!
di' senza inganni:
tanta potenza è nell'oro
che il Nibelungo ne goda?

Loge

È un gioiello
nel profondo dell'acqua,
per le allegre fanciulle una festa;
ma esso, se sia in rotondo
anello forgiato,
sospinge al supremo potere,
all'uomo conquista il mondo.

| LOGE

CANTO DELLE
FIGLIE DEL RENO

ANELLO

Wotan*(sinnend)*

Von des Rheines Gold
hört' ich raunen:
Beute-Runen
berge sein roter Glanz;
Macht und Schätze
schuf ohne Maß ein Reif.

ANELLO

Fricka*(leise zu Loge)*

Taugte wohl
des goldnen Tandes
gleißend Geschmeid
auch Frauen zu schönem Schmuck?

Loge

Des Gatten Treu'
ertrotzte die Frau,
trüge sie hold
den hellen Schmuck,
den schimmernd Zwerge schmieden,
rührig im Zwange des Reifs.

VINCOLO
D'AMORE

NIBELUNGI

Fricka*(schmeichelnd zu Wotan)*

Gewänne mein Gatte
sich wohl das Gold?

FREIA

CANTO DELLE
FIGLIE DEL RENO**Wotan***(wie in einem Zustande wachsender Bezauberung)*

Des Reifes zu walten,
rätlich will es mich dünken.
Doch wie, Loge,
lernt' ich die Kunst?
Wie schuf' ich mir das Geschmeid'?

ORO DEL RENO

ANELLO

Loge

Ein Runenzauber
zwingt das Gold zum Reif:
keiner kennt ihn;
doch einer übt ihn leicht,
der sel'ger Lieb' entsagt.
(Wotan wendet sich unmutig ab)
Das sparst du wohl;
zu spät auch kämst du:
Alberich zauderte nicht.
Zaglos gewann er
des Zaubers Macht:
geraten ist ihm der Ring!

ANELLO

RINUNCIA ALL'AMORE

ANELLO

RINUNCIA ALL'AMORE

Wotan*(riflettendo)*

Dell'oro del Reno
udii mormorare:
che magie di conquiste
celi il suo rosso fulgore;
che potenza e tesori
enormi darebbe un anello.

Fricka*(sottovoce a Loge)*

Utile forse sarebbe
anche alle donne
per bell'ornamento
l'aureo gioiello splendente?

Loge

Fedeltà dello sposo
otterrebbe la donna,
se portasse con grazia
il chiaro ornamento,
che operosi i nani forgiano
fulgente, costretti da quel cerchio.

Fricka*(carezzevole a Wotan)*

Forse potrebbe il mio sposo
procurare a sé l'oro?

Wotan*(quasi in uno stato di crescente incantesimo)*

Disporre di quel cerchio
conveniente mi sembra.
Ma, come, o Loge,
potrei apprendere l'arte?
Come potrei procurarmi il gioiello?

Loge

Incantesimi di rune
piegano l'oro in anello:
non li conosce nessuno;
ma senza sforzo li pratica
chi alle gioie d'amore rinunzi.
(Wotan si volta con irritazione)
Ma a te questo non tocca;
e arriveresti anche tardi:
non ha indugiato Alberico.
Senza esitare ha ottenuto
la potenza degli incantesimi:
ha nelle mani l'anello!

Donner

(zu Wotan)

Zwang uns allen
schüfe der Zwerg,
würd' ihm der Reif nicht entrissen.

Wotan

Den Ring muß ich haben!

Froh

Leicht erringt
ohne Liebesfluch er sich jetzt.

Loge

Spott-leicht,
ohne Kunst, wie im Kinderspiel!

Wotan

So rate, wie?

Loge

Durch Raub!
Was ein Dieb stahl,
das stiehlt du dem Dieb;
ward leichter ein Eigen erlangt?
Doch mit arger Wehr
wahrt sich Alberich;
klug und fein
mußt du verfahren,
ziehst den Räuber du zu Recht,
um des Rheines Töchtern
den roten Tand,
das Gold, wiederzugeben;
denn darum flehen sie dich.

Wotan

Des Rheines Töchtern?
Was taugt mir der Rat!

Fricka

Von dem Wassergezücht
mag ich nichts wissen;
schon manchen Mann
– mir zum Leid –
verlockten sie buhlend im Bad.

*(Wotan steht stumm mit sich kämpfend;
die übrigen Götter heften in schweigender
Spannung die Blicke auf ihn. –
Währenddem hat Fafner beiseite mit
Fasolt beraten)*

Donner

(a Wotan)

Prepotenze a noi tutti
farebbe il nano,
se non gli fosse sottratto l'anello.

Wotan

E l'anello io devo avere!

Froh

Ormai facilmente si ottiene
senza imprecare all'amore.

Loge

E senza espedienti,
uno scherzo, giocando!

Wotan

Consigliami, come?

Loge

Tu ruba!
Quel che un ladro ha sottratto,
al ladro tu lo sottrai;
con più agio si ottenne mai un bene?
Ma con robusti ripari
Alberico sta in guardia;
accorto e scaltro
tu devi agire,
se costringi alla ragione il rapitore,
per rendere il rosso
gingillo dell'oro
alle figlie del Reno;
di questo, infatti, ti supplicano.

Wotan

Le figlie del Reno?
Un utile consiglio!

Fricka

Della razza d'acqua
non voglio sapere:
già molti uomini
– con sdegno mio –
smorfiose nuotando sedussero.

*(Wotan resta silenzioso lottando con
se stesso; gli altri dèi tengono fissi
gli occhi su di lui in tacita ansia. –
Nel frattempo in un angolo Fafner
si è consultato con Fasolt)*

RINUNCIA ALL'AMORE

ELMO MAGICO

LOGE

ORO DEL RENO

ANELLO

CANTO DELLE
FIGLIE DEL RENO

ORO DEL RENO

CANTO DELLE
FIGLIE DEL
RENO

ONDE

FIGLIE DEL RENO

ADULAZIONE

FREIA

Fafner

Glaub' mir, mehr als Freia
frommt das gleißende Gold:
auch ew'ge Jugend erjagt,
wer durch Goldes Zauber sie zwingt.

*(Fasolts Gebärde deutet an, daß er sich
wider Willen überredet fühlt. Sie treten
wieder an Wotan heran.)*

Hör', Wotan,
der Harrenden Wort!
Freia bleib' euch in Frieden;
leicht'ren Lohn
fand ich zur Lösung:
uns rauhen Riesen genügt
des Niblungen rotes Gold.

Wotan

Seid ihr bei Sinn?
Was nicht ich besitze,
soll ich euch Schamlosen schenken?

Fafner

Schwer baute
dort sich die Burg:
leicht wird dir's
mit list'ger Gewalt
was im Neidspiel nie uns gelang,
den Niblungen fest zu fah'n.

Wotan

Für euch müht' ich
mich um den Alben?
Für euch fing' ich den Feind?
Unverschämt
und überbegehrlich
macht euch Dumme mein Dank!

Fasolt

*(ergreift plötzlich Freia und führt sie mit
Fafner zur Seite)*

Hieher, Maid!
In unsre Macht!
Als Pfand folgst du uns jetzt,
bis wir Lösung empfah'n!

*(Freia schreit laut auf: alle Götter sind
in höchster Bestürzung)*

Fafner

Fort von hier
sei sie entführt!

FREIA

GIOVENTÙ ETERNA

ORO DEL RENO

GIGANTI

ANELLO

ANELLO

GIGANTI

WALHALLA

LOGE

Fafner

Credi a me, più che Freia
ci conviene l'oro fulgente:
giovinezza ha anche eterna
chi la conquista col magico oro.
*(Il contegno di Fasolt dimostra che egli
si sente persuaso contro voglia. I due
tornano verso Wotan.)*

Wotan, ascolta
la parola di chi sta in attesa!
Resti con voi Freia in pace;
compenso più comodo
trovai per l'accordo:
basta a noi rozzi giganti
il rosso oro del Nibelungo.

Wotan

Siete impazziti?
Ciò che io non posseggo,
devo donarlo a voi spudorati?

Fafner

Faticosa la fabbrica
fu laggiù della rocca:
facile a te sarà
con forza astuta
ciò che non ci riuscì nello scontro,
catturare il Nibelungo.

Wotan

Adoperarmi dovrei per voi
contro l'elfo?
Per voi catturare il nemico?
Voi già stupidi
il mio obbligo rende
svergognati e avidissimi!

Fasolt

*(d'un tratto afferra Freia e con Fafner
la trascina di lato)*

A noi, donna!
In nostro potere!
Come ostaggio tu ora ci segui
fino a che paga non otteniamo!

*(Freia leva alte grida: tutti gli dèi sono
al colmo della costernazione)*

Fafner

Via da qui
sia rapita!

Bis Abend, achtet's wohl,
pflegen wir sie als Pfand;
wir kehren wieder;
doch kommen wir,
und bereit liegt nicht als Lösung
das Rheingold licht und rot –

| ANELLO

| PATTO

Fino a sera, fate attenzione,
la tratteremo da ostaggio;
ritorneremo;
però se arriviamo
e non c'è qui per riscatto
l'oro fulgido e rosso –

Fasolt

Zu End' ist die Frist dann,
Freia verfallen:
für immer folge sie uns!

Freia

(schreiend)

Schwester! Brüder!
Rettet! Helft!

*(sie wird von den hastig enteilenden Riesen
fortgetragen: in der Ferne hören die
bestürzten Götter ihren Wehruf verhallen)*

| FREIA

Froh

Auf, ihnen nach!

Donner

Breche denn alles!

(Sie blicken Wotan fragend an)

Loge

(den Riesen nachsehend)

Über Stock und Stein zu Tal
stapfen sie hin;
durch des RheinesWasserfurt
waten die Riesen:
fröhlich nicht
hängt Freia
den Rauhen über dem Rücken! –
Heia! Hei!

Wie taumeln die Tölpel dahin!
Durch das Tal talpen sie schon:
wohl an Riesenheims Mark
erst halten sie Rast!

(er wendet sich zu den Göttern)

Was sinnt nun Wotan so wild? –
Den sel'gen Göttern wie geht's?

*(Ein fahler Nebel erfüllt mit wachsender
Dichtheit die Bühne; in ihm erhalten die
Götter ein zunehmend bleiches und
ältliches Aussehen: alle stehen bang und
erwartungsvoll auf Wotan blickend, der
sinnend die Augen an den Boden heftet)*

| FREIA

Fasolt

Allora il tempo scade,
Freia è nostra:
resti per sempre con noi!

Freia

(gridando)

Fricka! Fratelli!
Salvatevi! Aiuto!

*(ella è trascinata via dai giganti che
fuggono in furia: gli dèi costernati odono in
lontananza echeggiare le sue grida di aiuto)*

Froh

Su, inseguiamoli!

Donner

E crolli tutto!

(Guardano Wotan con occhio interrogativo)

Loge

(segue con lo sguardo i giganti)

Via a rotta di collo gravi
giù scendono a valle;
per il guado del Reno
sguazzano i giganti:
non certo felice
pende Freia
a quei bruti sul dorso! –
Heia! hei!

Barcollando i balordi
già varcano goffi la valle:
solo entrati nel loro paese,
non prima, avranno riposo!

(si gira verso gli dèi)

Wotan cupo a che pensa? –
Come va a voi altri beati?

*(Una scialba nebbia invade via via più
fitta la scena; in essa gli dèi assumono
un aspetto sempre più pallido e vecchio:
sono tutti immobili e in trepida attesa
guardano Wotan, il quale assorto nei
pensieri tiene l'occhio fisso a terra)*

Loge
 Trügt mich ein Nebel?
 Neckt mich ein Traum?
 Wie bang und bleich
 verblüht ihr so bald!
 Euch erlischt der Wangen Licht;
 der Blick eures Auges verblitzt! –
 Frisch, mein Froh,
 noch ist's ja früh! –
 Deiner Hand, Donner,
 entsinkt ja der Hammer! –
 Was ist's mit Fricka?
 Freut sie sich wenig
 ob Wotans grämlichem Grau,
 das schier zum Greisen ihn schafft?

| FREIA

| GIOVENTÙ ETERNA

| FREIA

| GIOVENTÙ ETERNA

| GIOVENTÙ ETERNA

Fricka
 Wehe! Wehe! Was ist geschehen?

| FREIA

| SERVITÙ

Donner
 Mir sinkt die Hand!

Froh
 Mir stockt das Herz!

Loge
 Jetzt fand' ich's: hört, was euch fehlt!
 Von Freias Frucht
 genosset ihr heute noch nicht.
 Die goldnen Äpfel
 in ihrem Garten,
 sie machten euch tüchtig und jung,
 aßt ihr sie jeden Tag.
 Des Gartens Pflegerin
 ist nun verpfändet;
 an den Ästen darbt
 und dorrt das Obst,
 bald fällt faul es herab. –
 Mich kümmert's minder;
 an mir ja kargte
 Freia von je
 knausernd die köstliche Frucht:
 denn halb so echt
 nur bin ich wie, Selige, ihr!
 Doch ihr setztet alles
 auf das jüngende Obst:
 das wußten die Riesen wohl;
 auf eurer Leben
 legten sie 's an:
 nun sorgt, wie ihr das wahr!
 Ohne die Äpfel,

| ANELLO

| GIOVENTÙ
ETERNA

| GIOVENTÙ ETERNA

| CREPUSCOLO

| LOGE

| LOGE

| LOGE

| GIOVENTÙ ETERNA

Loge
 Mi illude una nebbia?
 Un sogno mi beffa?
 Impauriti e pallidi
 subito voi appassite!
 Vi si stinge la luce delle guance;
 si smorza il lampo dello sguardo! –
 Mio Froh, coraggio,
 non è ancora il momento! –
 Donner, dalla tua mano
 scivola giù il martello!
 E che succede a Fricka?
 Poco ella gradisce
 il cupo cruccio di Wotan,
 che ne fa quasi un vecchio?

Fricka
 Ahimè! Ahi! Che è successo?

Donner
 Mi cade il braccio!

Froh
 Mi si arresta il cuore!

Loge
 Ora capisco: udite che cosa vi manca!
 Del frutto di Freia oggi
 non avete ancora goduto.
 Con le mele d'oro
 nel suo giardino
 vi facevate giovani e forti,
 mangiandole voi ogni giorno.
 Colei che cura il giardino
 ora è in ostaggio;
 sui rami deperisce
 e si dissecca il frutto;
 ecco già cade guasto. –
 A me importa poco;
 con me è stata avara
 Freia da sempre,
 e risparmiava gli squisiti frutti:
 io sono una metà soltanto
 di quel che voi siete, o Beati!
 Ma voi tutto poneste
 sul frutto che dà giovinezza:
 ben lo sapevano i giganti;
 alla vostra vita
 hanno mirato:
 ora cercate il modo di difenderla!
 Senza le mele,

alt und grau,
greis und grämlich,
welkend zum Spott aller Welt
erstirbt der Götter Stamm.

GIOVENTÙ ETERNA

logora e grigia,
triste e decrepita,
derisa dal mondo, sfiorisce
e muore la stirpe degli dèi.

Fricka

(bang)

Wotan, Gemahl,
unsel'ger Mann!
Sieh, wie dein Leichtsinn
lachend uns allen
Schimpf und Schmach erschuf!

| CREPUSCOLO

Fricka

(spaventata)

Wotan, mio sposo,
tu sventurato!
Vedi, la tua imprudenza
ilare a noi tutti
affronto e onta ci ha fatto!

Wotan

(mit plötzlichem Entschluß auffahrend)

Auf, Loge,
hinab mit mir!
Nach Nibelheim fahren wir nieder:
gewinnen will ich das Gold.

| ANELLO

Wotan

(balzando con decisione improvvisa)

Via, Loge,
scendi con me!
Noi ci immergiamo nel Nibelheim:
voglio che l'oro sia mio.

Loge

Die Rheintöchter
riefen dich an:
so dürfen Erhörung sie hoffen?

CANTO DELLE
FIGLIE DEL RENO

Loge

Le Figlie del Reno
ti hanno invocato:
possono sperare che le ascolti?

Wotan

(heftig)

Schweige, Schwätzer!
Freia, die Gute,
Freia gilt es zu lösen!

Wotan

(violento)

Ma taci, ciarliero!
Freia, la buona,
Freia importa salvare!

Loge

Wie du befiehlst
führ' ich dich gern:
steil hinab
steigen wir denn durch den Rhein?

| LOGE

Loge

Come comandi,
sono pronto a guidarti:
direttamente
scendiamo giù per il Reno?

Wotan

Nicht durch den Rhein!

Wotan

Non per il Reno!

Loge

So schwingen wir uns
durch die Schwefelkluft:
dort schlüpfe mit mir hinein!

Loge

Saltiamo allora
nel crepaccio sulfureo:
là dentro scivola con me!

*(Er geht voran und verschwindet seitwärts
in einer Kluft, aus der sogleich ein
schweifiger Dampf hervorquillt)*

LOGE

*(Va avanti e sparisce lateralmente in
un crepaccio, dal quale subito scaturisce
un vapore di zolfo)*

Wotan

Ihr andern harrt

Wotan

Aspettate voi

bis Abend hier:
verlorner Jugend
erjag' ich erlösendes Gold!

LOGE

ANELLO

*(Er steigt Loge nach in die Kluft hinab:
der aus ihr dringende Schwefeldampf
verbreitet sich über die ganze Bühne und
erfüllt diese schnell mit dickem Gewölk.
Bereits sind die Zurückbleibenden
unsichtbar)*

Donner
Fahre wohl, Wotan!

Froh
Glück auf! Glück auf!

Fricka
O kehre bald
zur bangenden Frau!

*(Der Schwefeldampf verdüstert sich bis zu
ganz schwarzem Gewölk, welches von
unten nach oben steigt; dann verwandelt
sich dieses in festes, finsternes Steingeklüft,
das sich immer aufwärts bewegt, so daß es
den Anschein hat, als sänke die Szene
immer tiefer in die Erde hinab)*

LOGE

RINUNCIA
ALL'AMORE

SERVITÙ

ORO
DEL RENO

FUGA

ANELLO

qui fino a sera:
della perduta giovinezza
il riscatto raggiungo, l'oro!

*(Dietro a Loge scende giù nel crepaccio:
il vapore di zolfo che ne esce con forza,
si diffonde su tutta la scena e presto
la riempie di una fitta nube. Ormai
gli dèi restati indietro sono invisibili)*

Donner
Buon viaggio, Wotan!

Froh
Buona, buona fortuna! Auguri!
[Auguri!]

Fricka
Torna presto
alla sposa che è in ansia!

*(Il vapore di zolfo si oscura fino a diventare
una nerissima nube, che sale dal basso in
alto; poi essa si muta in una solida, buia
spaccatura di roccia che continuamente
si muove verso l'alto, in modo da dare
l'impressione che la scena scenda sempre
più profondamente giù nella terra)*

Dritte Szene

(Endlich dämmert, von verschiedenen Seiten aus der Ferne her, dunkelroter Schein auf: wachsendes Geräusch wie von Schmiedenden wird überallher vernommen. Das Getöse der Ambosse verliert sich. Eine unabsehbar weit sich dahinziehende unterirdische Kluft wird erkennbar, die sich nach allen Seiten hin in enge Schachten auszumünden scheint.

Alberich zerrt den kreischenden Mime an den Ohren aus einer Seitenschluff herbei)

Alberich

Hehe! Hehe!
Hieher! Hieher!
Tückischer Zwerg!
Tapfer gezwickt
sollst du mir sein,
schaffst du nicht fertig,
wie ich's bestellt,
zur Stund' das feine Geschmeid'!

Mime

(heulend)

Ohe! Ohe!
Au! Au!
Laß mich nur los!
Fertig ist's,
wie du befahlst,
mit Fleiß und Schweiß
ist es gefügt:
nimm nur die Nägel vom Ohr!

FUCINA

NIBELUNGI

ORO
DEL RENO

ANELLO

ANELLO

SERVITÙ

ALBERICH

Terza scena

(Alla fine da diverse parti lontane si espande un chiarore rosso scuro: e per ogni dove risuona un crescente frastuono, come un lavoro di fabbri. Il rumore delle incudini si sperde. Senza che se ne veda il fondo appare un enorme antro sotterraneo che da lì in ogni direzione sembra sboccare in stretti pozzi. Da una delle caverne laterali Alberico trascina via per le orecchie Mime urlante)

Alberico

Ehi! Ehi!
Qui! Vieni qui!
Nano maligno!
Pestato forte
sarai da me,
se non mi dai pronto
come l'ho chiesto,
il bel gioiello all'istante!

Mime

(ululando)

Ohe! Ohe!
Ahi! Ahi!
Lasciami!
È pronto,
come hai ordinato,
con sforzi e sudore
ora è perfetto:
ma stacca le unghie dall'orecchio!

ALBERICH

Alberich

(loslassend)

Wasögerst du dann
und zeigst es nicht?

Mime

Ich Armer zagte,
daß noch was fehle.

Alberich

Was wär' noch nicht fertig?

Mime

(verlegen)

Hier... und da...

Alberich

Was hier und da? Her das
Geschmeid'!

*(Er will ihm wieder an das Ohr fahren;
vor Schreck läßt Mime ein metallenes
Gewirke, das er krampfhaft in den
Händen hielt, sich entfallen. Alberich hebt
es hastig auf und prüft es genau.)*

Schau, du Schelm!

Alles geschmiedet
und fertig gefügt,
wie ich's befahl!

So wollte der Tropf
schlau mich betrügen?

Für sich behalten
das hehre Geschmeid',
das meine List

ihn zu schmieden gelehrt?

Kenn' ich dich dummen Dieb?

*(Er setzt das Gewirk als «Tarnhelm»
auf den Kopf)*

Dem Haupt fügt sich der Helm:
ob sich der Zauber auch zeigt?

– «Nacht und Nebel,
niemand gleich!» –

*(Seine Gestalt verschwindet; statt ihrer
gewahrt man eine Nebelsäule)*

Siehst du mich, Bruder?

Mime

(blickt sich verwundert um)

Wo bist du? Ich sehe dich nicht.

ELMO MAGICO

ELMO MAGICO

ALBERICH

Alberico

(lo lascia libero)

Allora che aspetti,
perché non lo mostri?

Mime

Me poveretto, tremavo
che ancora qualcosa mancasse.

Alberico

E che sarebbe non pronto?

Mime

(indeciso)

Qua... e là...

Alberico

Ma che qua e là?

Il gioiello qua adesso!

*(Fa per afferrarlo ancora all'orecchio;
nel suo terrore Mime lascia cadere
un oggetto di metallo che stringeva
convulsamente tra le mani. Alberico lo
raccatta in fretta e lo esamina con cura.)*

Vedi, briccone!

Tutto forgiato

e temprato a punto,

secondo gli ordini!

Voleva allora lo scemo

con furbizia ingannarmi?

Trattenersi

l'insigne gioiello,

che la mia astuzia

a lui ha insegnato a forgiare?

So bene che sei ladro e stolto?

*(Si mette sul capo la maglia metallica
che fa da «elmo magico»)*

L'elmo si adatta al mio capo:

chissà se compare il prodigio?

– «Notte e nebbia,

e più nessuno!» –

*(La sua persona scompare; al suo posto
scorgiamo una colonna di nebbia)*

Fratello, mi vedi?

Mime

(si guarda intorno meravigliato)

Dove sei? Non ti vedo.

Alberichs Stimme

So fühle mich doch,
du fauler Schuft!
Nimm das für dein Diebesgelüst!

Mime

*schreit und windet sich unter empfangenen
Geißelhieben, deren Fall man vernimmt,
ohne die Geißel selbst zu sehen*

Alberichs Stimme

(lachend)

Hab' Dank, du Dummer!
Dein Werk bewährt sich gut. –
Hoho! Hoho!
Niblungen all,
neigt euch nun Alberich!
Überall weilt er nun,
euch zu bewachen;
Ruh' und Rast
ist euch zerronnen;
ihm müßt ihr schaffen
wo nicht ihr ihn schaut;
wo nicht ihr ihn gewahrt,
seid seiner gewärtig!
Untertan seid ihr ihm immer!
Hoho! Hoho!
Hört ihn: er naht,
der Niblungen-Herr!

*(Die Nebelsäule verschwindet dem
Hintergrunde zu: man hört in immer
weiterer Ferne Alberichs Toben und
Zanken; Geheul und Geschrei antwortet
ihm aus den untern Klüften, das sich
endlich in immer weiterer Ferne unhörbar
verliert. Mime ist vor Schmerz
zusammengesunken. Wotan und Loge
lassen sich aus einer Schlucht von oben
herab.)*

Loge

Nibelheim hier:
durch bleiche Nebel
was blitzen dort feurige Funken?

Mime

Au! Au!

Voce di Alberico

Ma certo mi senti,
sciocco furfante!
Prenditi queste per l'istinto di
[ladro!]

Mime

*grida e si torce ricevendo frustate, di cui
si sente il sibilo senza che si veda la frusta*

Voce di Alberico

(ridendo)

Ti ringrazio, stupido!
Il tuo lavoro dà buona prova. –
Olà! Olà!
Nibelunghi voi tutti,
inchinatevi ad Alberico!
Da per tutto si trova,
per sorvegliarvi;
a voi tregua e sosta
sono svanite;
a forza per lui affaticatevi
dove non lo vedete;
dove non lo osservate,
attendete che arrivi!
Suoi servi siete per sempre!
Olà! Olà!
Lo sentite: si appressa,
il Nibelungo sovrano!

*(La colonna di nebbia si dissolve verso
il fondo: si sentono sempre più lontani
i furiosi strilli di Alberico; dalle caverne
inferiori gli rispondono urli e grida,
che alla fine nella distanza che aumenta
si indeboliscono e poi si perdono. Mime
per il dolore si è abbandonato al suolo.
Dall'alto Wotan e Loge si calano per
un crepaccio.)*

Loge

Ecco il Nibelheim:
nella caligine smorta
non sprizzano fiammee faville?

Mime

Ohi! Ohi!

| SERVITÙ

| DOMINIO

| ANELLO

| DOMINIO

| FUCINA

| SERVITÙ

| NIBELUNGI

| LOGE

| SERVITÙ

| NIBELUNGI

| SERVITÙ

| NIBELUNGI

Wotan

Hier stöhnt es laut:
was liegt im Gestein?

Loge

(neigt sich zu Mime)

Was Wunder wimmerst du hier?

Mime

Ohe! Ohe!

Au! Au!

Loge

Hei, Mime! Muntrer Zwerg!
Was zwickt und zwackt dich denn
so?

Mime

Laß' mich in Frieden!

Loge

Das will ich freilich,
und mehr noch, hör':
helfen will ich dir, Mime!

Mime

(sich etwas aufrichtend)

Wer hälfe mir?
Gehorchen muß ich
dem leiblichen Bruder,
der mich in Bande gelegt.

Loge

Dich, Mime, zu binden,
was gab ihm die Macht?

Mime

Mit arger List
schuf sich Alberich
aus Rheines Gold
einen gelben Reif:
seinem starken Zauber
zittern wir staunend;
mit ihm zwingt er uns alle,
der Nibelungen nächt'ges Heer. –
Sorglose Schmiede,
schufen wir sonst wohl
Schmuck unsern Weibern,
wonnig Geschmeid,
niedlichen Nibelungentand;
wir lachten lustig der Müh'.

SERVITÙ

MEDITAZIONE
DI MIME

ANELLO

NIBELUNGI

NIBELUNGI | SERVITÙ

Wotan

Alti gemiti qui:
che c'è lì sulla pietra?

Loge

(si china su Mime)

Che prodigio tu piangi?

Mime

Ahi! Ahi!

Ohi! Ohi!

Loge

Ei, Mime! Abile nano!
Che ti stuzzica e pizzica tanto?

Mime

Lasciami in pace!

Loge

È quel che voglio,
e anche più, credi:
voglio aiutarti, Mime!

Mime

(sollevandosi un po')

Chi può aiutarmi?
Devo ubbidire
al fratello carnale,
che mi tiene legato.

Loge

O Mime, di legarti
come ha avuto il potere?

Mime

Con perfida astuzia
si fece Alberico
dall'oro del Reno
un giallo cerchietto:
al suo forte incantesimo
atterriti tremiamo;
con quello soggioga noi tutti,
notturna armata di Nibelunghi. –
Pacifici fabbri,
forgiavamo un tempo
gioielli alle nostre donne,
eleganti monili,
graziosi svaghi dei Nibelunghi;
allegri irridevamo alla fatica.

Nun zwingt uns der Schlimme,
in Klüfte zu schlüpfen,
für ihn allein
uns immer zu müh'n.
Durch des Ringes Gold
errät seine Gier,
wo neuer Schimmer
in Schachten sich birgt:
da müssen wir spähen,
spüren und graben,
die Beute schmelzen
und schmieden den Guß,
ohne Ruh' und Rast
dem Herrn zu häufen den Hort.

Loge

Dich Trägen soeben
traf wohl sein Zorn?

Mime

Mich Ärmsten, ach,
mich zwang er zum Ärgsten:
ein Helmgeschmeid
hieß er mich schweißen:
genau befahl er,
wie es zu fügen.
Wohl merkt' ich klug,
welch mächt'ge Kraft
zu eigen dem Werk,
das aus Erz ich wob;
für mich drum hüten
wollt' ich den Helm,
durch seinen Zauber
Alberichs Zwang mich entziehn –
vielleicht, ja vielleicht
den Lästigen selbst überlisten,
in meine Gewalt ihn zu werfen,
den Ring ihm zu entreißen,
daß, wie ich Knecht jetzt dem
[Kühnen,
mir Freien er selber dann fröhn'!

Loge

Warum, du Kluger,
glückte dir's nicht?

Mime

Ach, der das Werk ich wirkte,
den Zauber, der ihm entzuckt,
den Zauber erriet ich nicht recht!
Der das Werk mir riet,

CANTO DELLE
FIGLIE DEL RENO

ALBERICH

Ora ci forza il malvagio
a infilarci in caverne,
a darci pena sempre
per lui soltanto.
Con l'oro dell'anello
lui avido conosce
dove un nuovo fulgore
nelle grotte si cela:
allora dobbiamo scrutare,
scoprire e scavare,
fondere il bottino
e la colata temprare,
senza tregua né sosta
per ammucciare al signore il tesoro.

Loge

Te pigro poc'anzi
la sua ira ha colpito?

Mime

Disgraziato me, ahì,
me a durissima prova ha costretto:
ordinò che saldassi
metallo in forma di elmo:
esattamente impose
il modo di adattarlo.
Attento ho notato
quale forza potente
possedeva l'oggetto
che dal minerale io forgiavo;
per me trattenere
dunque volevo l'elmo,
e con la sua magia
al dominio d'Alberico sottrarmi –
e forse, sì forse
l'odioso perfino umiliare,
gettarlo in mio potere,
strappargli l'anello,
sì che, come ora mi inchino al
[superbo,
me libero egli servisse!

Loge

Perché, o prudente,
hai perduto?

Mime

Ahì, io che ho fatto il lavoro,
gli incanti che ne guizzano,
gli incanti non li ho intesi!
Chi mi ordinò il lavoro,

ELMO
MAGICO

NIBELUNGI

NIBELUNGI

ANELLO

NIBELUNGI

ELMO
MAGICO

ELMO
MAGICO | ALBERICH

und mir's entriß,
 der lehrte mich nun,
 – doch leider zu spät! –
 welche List läg' in dem Helm:
 meinem Blick entschwand er,
 doch Schwielen dem Blinden
 schlug unschaubar sein Arm.
 Das schuf ich mir Dummen
 schön zu Dank!
*(er streicht sich den Rücken. Wotan
 und Loge lachen)*

Loge
(zu Wotan)
 Gesteh', nicht
 gelingt der Fang.

Wotan
 Doch erliegt der Feind,
 hilft deine List!

Mime
*(von dem Lachen der Götter betroffen,
 betrachtet diese aufmerksamer)*
 Mit eurem Gefrage,
 wer seid denn ihr Fremde?

Loge
 Freunde dir;
 von ihrer Not
 befrei'n wir der Nibelungen Volk!

*(Alberichs Zanken und Züchtigen nähert
 sich wieder)*

Mime
 Nehmt euch in acht!
 Alberich naht.

Wotan
 Sein' harren wir hier.
*(Er setzt sich ruhig auf einen Stein; Loge
 lehnt ihm zur Seite. –
 Alberich, der den Tarnhelm vom Haupte
 genommen und an den Gürtel gehängt
 hat, treibt mit geschwungener Geißel aus
 der unteren, tiefer gelegenen Schlucht,
 aufwärts eine Schar Nibelungen vor sich
 her: diese sind mit goldenem und
 silbernem Geschmeide beladen, das sie,
 unter Alberichs stetem Schimpfen und*

ALBERICH

DISPERAZIONE
 DI MIME

ANELLO

e a me l'ha sottratto,
 ora mi ha insegnato
 – ma ahimè troppo tardi! –
 che inganni nasconda l'elmo:
 egli sparì al mio sguardo,
 ma piaghe su me cieco
 batteva invisibile il suo braccio.
 Questo ho fatto a me stolto
 per ricompensa!
*(si accarezza la schiena. Wotan e Loge
 ridono)*

Loge
(a Wotan)
 Convieni, non facile
 si presenta la caccia.

Wotan
 Ma soccombe il nemico,
 se aiuta la tua astuzia!

Mime
*(colpito dalla risata degli dèi, li osserva
 con maggiore attenzione)*
 Con le vostre domande,
 chi siete voi stranieri?

Loge
 Amici tuoi;
 dalle sue angustie
 liberiamo la gente nibelunga!

*(I minacciosi urli di Alberico
 si avvicinano di nuovo)*

Mime
 Attenti voi!
 Torna Alberico.

Wotan
 Qui lo aspettiamo.
*(Si siede tranquillo su una pietra;
 da un lato ci si appoggia Loge. –
 Alberico, che si è tolto l'elmo magico
 dal capo e l'ha appeso alla cintura,
 spinge avanti a sé verso l'alto a colpi
 di frusta, dalla più profonda grotta
 sotterranea, una schiera di Nibelunghi:
 carichi di oggetti d'oro e d'argento,
 sotto gli incessanti rimproveri e insulti
 di Alberico, essi li ammassano tutti*

LOGE

NIBELUNGI SERVITÙ

ALBERICH

NIBELUNGI SERVITÙ

NIBELUNGI SERVITÙ

*Schelten, all auf einen Haufen speichern
und so zu einem Horte häufen.)*

Alberich

Hieher! Dorthin!

Hehe! Hoho!

Träges Heer,
dort zu Hauf
schichtet den Hort!

Du da, hinauf!

Willst du voran?

Schmähliches Volk,

ab das Geschmeide!

Soll ich euch helfen?

Alles hieher!

(er gewahrt plötzlich Wotan und Loge)

He! Wer ist dort?

Wer drang hier ein? –

Mime! Zu mir,

schäbiger Schuft!

Schwatztest du gar

mit dem schweifenden Paar?

Fort, du Fauler!

Willst du gleich schmieden und

[schaffen?

*(er treibt Mime mit Geißelhieben unter
den Haufen der Nibelungen hinein)*

He! An die Arbeit!

Alle von hinnen!

Hurtig hinab!

Aus den neuen Schachten

schaft mir das Gold!

Euch grüßt die Geißel,

grabt ihr nicht rasch!

Daß keiner mir müßig,

bürge mir Mime,

sonst birgt er sich schwer

meines Armes Schwunge:

daß ich überall weile,

wo keiner mich wähnt,

das weiß er, dünkt mich, genau! –

Zögert ihr noch?

Zaudert wohl gar?

*(er zieht seinen Ring vom Finger, küßt
ihn und streckt ihn drohend aus)*

Zittre und zage,

gezähmtes Heer:

rasch gehorcht

des Ringes Herrn!

| DOMINIO

| ANNIENTAMENTO

| ANELLO

| SERVITÙ

| DOMINIO

| ANELLO

| DOMINIO

| ANELLO

*in un cumulo e così innalzano
un tesoro.)*

Alberico

Qui a me! Laggiù!

Ehi, ehi! Olà!

Schiera infingarda,

là in un mucchio

stipate il tesoro!

Tu là, sali su!

Non vai avanti?

Infame razza,

giù tutti gli ori!

Devo aiutarvi?

Tutto qui a me!

*(improvvisamente si accorge di Wotan
e di Loge)*

Ehi! Chi c'è là?

Chi si è introdotto? –

Mime! Vieni da me,

sordido ladro!

Hai chiacchierato certo

con i due vagabondi?

Vattene, pigro!

Non torni alla forgia e al martello?

*(a colpi di frusta ricaccia Mime in mezzo
alla folla dei Nibelunghi)*

Ehi! Al lavoro!

Via da qui tutti!

Di corsa giù!

Dai nuovi pozzi

portatemi l'oro!

Vi aspetta la frusta,

se non scavate presto!

Che non ci siano oziosi

mi garantisca Mime,

altrimenti non sfugge

ai colpi del mio braccio:

che io lì sempre attendo

dove nessuno immagina,

lui lo sa bene, credo! –

Perdete tempo ancora?

Indugiate davvero?

*(si toglie l'anello dal dito, lo bacia
e lo protende in atto di minaccia)*

Sgomenta trema,

schiera asservita:

pronti obbedite

al padrone dell'anello!

(Unter Geheul und Gekreisch stieben die Nibelungen, unter ihnen Mime, auseinander und schlüpfen nach allen Seiten in die Schachten hinab)

Alberich

[betrachtet lange und misstrauisch Wotan und Loge]

(grimmig auf Wotan und Loge zutretend)
Was wollt ihr hier?

Wotan

Von Nibelheims nächt'gem Land
vernahmen wir neue Mär:
mächt'ge Wunder
wirke hier Alberich;
daran uns zu weiden,
trieb uns Gäste die Gier.

Alberich

Nach Nibelheim
führt euch der Neid:
so kühne Gäste,
glaubt, kenn' ich gut!

Loge

Kennst du mich gut,
kindischer Alp?
Nun sag' wer bin ich,
daß du so bellst?
Im kalten Loch,
da kauern du lagst,
wer gab dir Licht
und wärmende Lohe,
wenn Loge nie dir gelacht?
Was hül' dir dein Schmieden,
heizt' ich die Schmiede dir nicht?
Dir bin ich Vetter,
und war dir Freund:
nicht fein drum dünkt mich dein
[Dank!]

Alberich

Den Lichtalben
lacht jetzt Loge,
der list'ge Schelm:
bist du falscher ihr Freund,
wie mir Freund du einst warst,
haha! Mich freut's!
Von ihnen fürcht' ich dann nichts.

NIBELUNGH | SERVITÙ

(Tra urli e grida i Nibelunghi, e tra di essi Mime, si disperdono di colpo e in tutte le direzioni scivolano giù verso i pozzi)

Alberico

[osserva Wotan e Loge con un lungo sguardo diffidente]
(avanzando truce verso Wotan e Loge)
Che volete qui voi?

Wotan

Dalla terra notturna del Nibelheim
udimmo storia nuova:
che potenti magie
qui operi Alberico;
e brama di goderne
noi stranieri ha attirato.

Alberico

Al Nibelheim
l'invidia vi guida:
stranieri tanto arditi,
credete, ben conosco!

Loge

Mi conosci davvero,
bizzoso gnomo?
Dimmi allora: chi sono
io contro cui stai latrando?
Nella gelida tana
dove stavi accucciato,
chi ti dava la luce
e il caldo della fiamma,
se Loge non ti avesse sorriso?
Che ti serve la fucina,
se non ci soffio il fuoco?
Io ti sono cugino
e ti ero amico:
mi disgusta il tuo ringraziamento!

Alberico

Agli dèi luminosi
ora sorride Loge,
il furbo briccone:
se sei falso con loro
come a me eri amico,
ahah! Ne godo assai!
Da loro non temo più nulla.

Loge

So denk' ich, kannst du mir traun?

Alberich

Deiner Untreu' trau' ich,
nicht deiner Treu'!

Doch getrost trotz' ich euch allen!

| NIBELUNGH

Loge

Hohen Mut
verleiht deine Macht:
grimmig groß
wuchs dir die Kraft!

Alberich

Siehst du den Hort,
den mein Heer
dort mir gehäuft?

Loge

So neidlichen sah ich noch nie.

Alberich

Das ist für heu',
ein kärglich Häufchen:
kühn und mächtig
soll er künftig sich mehren.

| TESORO

Wotan

Zu was doch frommt dir der Hort,
da freudlos Nibelheim,
und nichts für Schätze hier feil?

Alberich

Schätze zu schaffen
und Schätze zu bergen,
nützt mir Nibelheims Nacht;

| DOMINIO

doch mit dem Hort,
in der Höhle gehäuft,
denk' ich dann Wunder zu wirken:
die ganze Welt
gewinn' ich mit ihm mir zu eigen!

| TESORO

| ANELLO

Wotan

Wie beginnst du, Gütiger, das?

Alberich

Die in linder Lüfte Weh'n
da oben ihr lebt,

Loge

Mi chiedo, di me puoi fidarti?

Alberico

Della tua infedeltà mi fido,
non della fede!
E tranquillo vi sfido tutti!

Loge

Fiero coraggio
concede il tuo potere:
terribilmente truce
in te crebbe la forza!

Alberico

Vedi il tesoro
che la mia schiera
là mi ha ammassato?

Loge

Tanto superbo mai non ne vidi.

Alberico

Questo è di oggi,
un misero mucchietto:
fiero e possente
crescerà nel futuro.

Wotan

Ma a che ti serve il bottino,
se privo di gioia è il Nibelheim,
e niente qui con tesori si compra?

Alberico

Tesori a creare
e tesori a occultare,
a questo mi serve l'oscuro
[Nibelheim;
ma col bottino
nella caverna ammassato,
penso poi di operare prodigi:
il mondo intero
con esso conquisterò come mia preda!

Wotan

Come vuoi agire, amico?

Alberico

Voi che nei soffi di soavi venti
lassù vivete,

lacht und liebt:
 mit gold'ner Faust
 euch Göttliche fang' ich mir alle!
 Wie ich der Liebe abgesagt,
 alles, was lebt,
 soll ihr entsagen:
 mit Golde gekirrt,
 nach Gold nur sollt ihr noch gieren.
 Auf wonnigen Höh'n,
 in seligem Weben
 wiegt ihr euch;
 den Schwarz-Alben
 verachtet ihr ewigen Schwelger! –
 Habt Acht!
 Habt Acht! –
 Denn dient ihr Männer
 erst meiner Macht,
 eure schmucken Frau'n,
 die mein Frei'n verschmäht –
 sie zwingt zur Lust sich der Zwerg,
 lacht Liebe ihm nicht. –
 Hahahaha!
 Habt ihr's gehört?
 Habt Acht!
 Habt Acht vor dem nächtlichen Heer,
 entsteigt des Nibelungen Hort
 aus stummer Tiefe zu Tag!

Wotan

(auffahrend)

Vergeh', frevelnder Gauch!

Alberich

Was sagt der?

Loge

(ist dazwischen getreten)

Sei doch bei Sinnen!

(zu Alberich)

Wen doch faßte nicht Wunder,
 erfährt er Alberichs Werk?
 Gelingt deiner herrlichen List,
 was mit dem Horte du heischest,
 den Mächtigsten muß ich dich
 [rühmen;

denn Mond und Stern'
 und die strahlende Sonne,
 sie auch dürfen nicht anders,
 dienen müssen sie dir. –

| FREIA | SERVITÙ

| RINUNCIA ALL'AMORE

| RINUNCIA ALL'AMORE

| FREIA | SERVITÙ

WALHALLA

WALHALLA

TESORO

| DOMINIO

| ORO DEL RENO

| TRIONFO DEL
NIBELUNGO

ridete e amate:
 col pugno d'oro
 di voi divini faccio miei servi!
 Come io ho negato l'amore,
 ogni cosa che ha vita
 all'amore deve rinunciare:
 con oro domati,
 oro soltanto ancora bramerete!
 Su vette radiose,
 in vita beata
 voi vi cullate;
 l'elfo nero
 eterni gaudenti voi schernite! –
 Attenti!
 State attenti! –
 Quando presto voi uomini
 sottomessi sarete al mio potere,
 le vostre belle donne
 che il mio favore beffarono –
 alla sue voglie le costringe il nano,
 anche se non gli ride amore. –
 Hahahaha!
 Avete sentito?
 State attenti!
 Attenti all'oscura schiera,
 se il tesoro del Nibelungo sale
 dal muto abisso alla luce!

Wotan

(scattando)

Muori, empio idiota!

Alberico

Che dice?

Loge

(si è posto tra i due)

Ma resta calmo

(ad Alberico)

Chi non sarebbe preso da stupore,
 se conosce l'opera di Alberico?
 Se farà la tua astuzia sovrana
 quello che col tesoro tu speri,
 il più potente io dovrò esaltarti;

perché luna e stelle
 ed il raggiante sole,
 tutti non possono far altro,
 devono servirti. –

LOGE

TRIONFO DEL
NIBELUNGO

NIBELUNGI

Doch wichtig acht' ich vor allem,
daß des Hortes Häufer,
der Niblungen Heer,
neidlos dir geneigt.
Einen Reif rührtest du kühn,
dem zagte zitternd dein Volk:
doch, wenn im Schlaf
ein Dieb dich beschlich',
den Ring schlau dir entriss',
wie wahrtest du Weiser dich dann?

Alberich

Der Listigste dünkt sich Loge;
andre denkt
er immer sich dumm:
daß sein' ich bedürfte
zu Rat und Dienst,
um harten Dank,
das hörte der Dieb jetzt gern! –
Den hehlenden Helm
ersann ich mir selbst;
der sorglichste Schmied,
Mime, muß' ihn mir schmieden:
schnell mich zu wandeln,
nach meinem Wunsch
die Gestalt mir zu tauschen,
taugt der Helm;
niemand sieht mich,
wenn er mich sucht;
doch überall bin ich,
geborgten dem Blick.
So ohne Sorge
bin ich selbst sicher vor dir,
du fromm sorgender Freund!

Loge

Vieles sah ich,
Seltsames fand ich:
doch solches Wunder
gewahrt' ich nie.
Dem Werk ohnegleichen
kann ich nicht glauben;
wäre das eine möglich,
deine Macht wahrte dann ewig.

Alberich

Meinst du, ich lüg'
und prahle wie Loge?

NIBELUNGHI

LOGE

LOGE

ELMO MAGICO

TRIONFO DEL
NIBELUNGO

LOGE

RINUNCIA ALL'AMORE

SERVITÙ

LOGE

Però prima di tutto credo importi
che i tuoi facchini del tesoro,
la schiera dei Nibelunghi,
ti siano sottomessi senza odio.
Truce hai toccato un anello,
per cui la tua gente ha tremato:
ma se nel tuo sonno
un ladro ti sorprendesse
strappandoti svelto l'anello,
troveresti da saggio uno scampo?

Alberico

Il più astuto si crede Loge;
e gli altri crede
stupidi sempre:
che io abbia bisogno di lui
per consigli e favori,
duro prezzo pagando,
il ladro udrebbe con gioia! –
L'elmo che nasconde
io per me l'ho inventato;
Mime, espertissimo fabbro,
per forza me l'ha fabbricato:
a trasformarmi rapido,
a mutare il mio aspetto
ogni volta che voglio,
a questo l'elmo mi serve;
nessuno mi vede
quando mi cerca;
ma da per tutto io sono,
nascosto alla vista.
Così senza timore
per fino con te sto tranquillo,
o buon amico solerte!

Loge

Molte cose ho visto,
meraviglie ho incontrato:
eppure un miracolo tale
non l'ho mai osservato.
All'opera senza uguale
non posso credere;
se solo questo fosse possibile,
il tuo dominio durerebbe eterno!

Alberico

Credi che io fingo
e che come Loge mi lodo?

Loge
Bis ich's geprüft,
bezweifel' ich, Zwerg, dein Wort.

Alberich
Vor Klugheit bläht sich
zum Platzen der Blöde:
nun plage dich Neid!
Bestimm', in welcher Gestalt
soll ich jach vor dir stehn?

Loge
In welcher du willst:
nur mach' vor Staunen mich stumm!

Alberich
(hat den Helm aufgesetzt)
"Riesen-Wurm
winde sich ringelnd!"
(Sogleich verschwindet er: eine ungeheure Riesenschlange windet sich statt seiner am Boden; sie bäumt sich und streckt den aufgesperrten Rachen nach Wotan und Loge hin.)

Loge
(stellt sich von Furcht ergriffen)
Ohe! Ohe!
Schreckliche Schlange,
verschlinge mich nicht!
Schöne Logen das Leben!

Wotan
(lacht)
Gut, Alberich!
Gut, du Arger!
Wie wuchs so rasch
zum riesigen Wurme der Zwerg!

(Die Schlange verschwindet, und statt ihrer erscheint sogleich Alberich wieder in seiner wirklichen Gestalt.)

Alberich
Hehe! Ihr Klugen,
glaubt ihr mir nun?

Loge
Mein Zittern mag dir's bezeugen.
Zur großen Schlange

NIBELUNGH

ELMO MAGICO

DRAGO

Loge
Prima di averne una prova,
dubito, nano, della tua parola.

Alberico
Di saggezza si gonfia
fino a scoppiarne lo stolto:
ora invidia ti roda!
Decidi, in quale figura
devo apparirti all'istante?

Loge
In quella che tu vuoi:
ma muto fammi di stupore!

Alberico
(ha indossato l'elmo)
"Drago gigante
si avvolga in spire!"
(Immediatamente scompare: al suo posto si avvolge a terra un mostruoso serpente gigantesco, che si drizza di scatto e con le fauci spalancate si lancia contro Wotan e Loge.)

Loge
(finge di essere preso dallo spavento)
Ohe! Ohe!
Orrendo rettile,
non divorarmi!
Lascia a Loge la vita!

Wotan
(ride)
Bene, Alberico!
Bene, ribaldo!
E quanto rapido crebbe
il nano in gigantesco drago!

(Scompare il serpente, e al suo posto riappare subito Alberico nel suo aspetto reale.)

Alberico
Ehi ehi! Voi furbi,
ora credete?

Loge
Il mio tremito ben te lo prova!
Grande serpente

schufst du dich schnell:
weil ich's gewahrt,
willig glaub' ich dem Wunder.
Doch, wie du wuchsest,
kannst du auch winzig
und klein dich schaffen?
Das Klügste schien' mir das,
Gefahren schlau zu entfliehn:
das aber dünkt mich zu schwer!

Alberich

Zu schwer dir,
weil du zu dumm!
Wie klein soll ich sein?

Loge

Daß die feinste Klinze dich fasse,
wo bang die Kröte sich birgt.

Alberich

Pah! Nichts leichter!
Luge du her!
(er setzt den Tarnhelm wieder auf)
"Krumm und grau
krieche Kröte!"
*(er verschwindet: die Götter gewahren im
Gestein eine Kröte auf sich zukriechen.)*

Loge

(zu Wotan)
Dort, die Kröte,
greife sie rasch!

*(Wotan setzt seinen Fuß auf die Kröte:
Loge fährt ihr nach dem Kopfe und hält
den Tarnhelm in der Hand)*

Alberich

*(wird plötzlich in seiner wirklichen
Gestalt sichtbar,
wie er sich unter Wotans Füße windet)*
Ohe! Verflucht!
Ich bin gefangen!

Loge

Halt' ihn fest,
bis ich ihn band.
*(er hat ein Bastseil hervorgeholt, und
bindet Alberich damit Hände und Beine;
den Geknebelten, der sich wütend zu*

| **TRIONFO DEL
NIBELUNGO**

ti sei fatto alla svelta:
ora che ho visto,
volentieri credo al prodigio.
Ma, come crescesti,
così puoi farti
piccolo e basso?
Mezzo abilissimo mi sembrerebbe,
da scaltro sfuggire al pericolo:
ma questo io credo troppo difficile!

Alberico

Per te troppo difficile,
perché sei troppo stupido!
Quanto piccolo devo essere?

Loge

Che ti accolga minutissima crepa,
dove ripara spaurito il rospo.

Alberico

Bah! Niente è più facile!
Tu guarda qua!
(si mette di nuovo l'elmo magico)
"Gobbo e grigio
strisci un rospo!"
*(scompare: gli dèi vedono sulla pietra
un rospo che striscia verso di loro.)*

Loge

(a Wotan)
Là, il rospo,
prendilo subito!

*(Wotan mette il piede sopra il rospo: Loge
gli afferra la testa e stringe in mano l'elmo
magico)*

Alberico

*(torna improvvisamente visibile nel suo
aspetto reale, mentre si contorce sotto
il piede di Wotan)*
Oh! Maledizione!
Sono preso!

Loge

Tienilo fermo,
finché io lo legghi.
*(ha tirato fuori una corda di rafia e con
essa lega ad Alberico mani e piedi; poi
entrambi prendono il prigioniero, che*

*wehren sucht, fassen dann beide und
schleppen ihn mit sich nach der Kluft,
aus der sie herabkamen.)*

Loge

Nun schnell hinauf!

Dort ist er unser!

(Sie verschwinden, aufwärts steigend.)

| SERVITÙ

*furioso tenta di difendersi, e lo trascinano
verso la voragine, dalla quale erano
discesi.)*

Loge

Ora su in fretta!

Lassù è nostro!

(Scompaiono salendo verso l'alto.)

| TRIONFO DEL
NIBELUNGO

| ANELLO

| RINUNCIA ALL'AMORE

Vierte Szene

Quarta scena

| NIBELUNGH | SERVITÙ
| FUCINA | FUGA
| GIGANTI | LOGE

Die Szene verwandelt sich, nur in umgekehrter Weise, wie zuvor: schließlich erscheint wieder die freie Gegend auf Bergeshöhen, wie in der zweiten Szene; nur ist sie jetzt noch in einem fahlen Nebelschleier verhüllt, wie vor der zweiten Verwandlung nach Freias Abführung. Wotan und Loge, den gebundenen Alberich mit sich führend, steigen aus der Kluft herauf.

Loge

Da, Vetter,
sitze du fest!
Luge, Liebster,
dort liegt die Welt,
die du Lungrer gewinnen dir willst:
welch Stellchen, sag',
bestimmst du drin mir zu Stall?
(*er schlägt ihm tanzend Schnippchen*)

Alberich

Schändlicher Schächer!
Du Schalk! Du Schelm!
Löse den Bast,
binde mich los,
den Frevel sonst büßest du Frecher!

Wotan

Gefangen bist du,
fest mir gefesselt,
wie du die Welt,
was lebt und webt,
in deiner Gewalt schon wähnstest.
In Banden liegst du vor mir,
du Banger kannst es nicht leugnen!

| LOGE

La scena si cambia come prima, ma al rovescio: alla fine appare di nuovo l'aperta pianura su una sommità montana, come nella seconda scena; solo che ora essa è avvolta da uno scialbo velo di nebbia, come era per il rapimento di Freia prima del secondo cambiamento di scena. Wotan e Loge, trascinando con loro Alberico legato, escono fuori dalla voragine.

Loge

Qua, cugino,
mettiti comodo!
Osserva, caro,
là sta il mondo,
che tu buono a nulla vuoi tuo:
che posticino, dimmi,
a me destini per stalla?
(*lo deride ballando*)

Alberico

Furfante perfido!
Bugiardo! Impostore!
Sciogli la fune,
slegami,
se no, paghi infame l'affronto!

Wotan

Sei mio prigioniero,
annodato ben stretto,
come tu vaneggiavi
in tuo potere il mondo,
ciò che vi ha vita e moto.
Ma in lacci mi stai davanti,
non puoi spaventato negarlo!

Zu ledigen dich
bedarf's nun der Lösung.

Alberich

O ich Tropf!
Ich träumender Tor!
Wie dumm traut' ich
dem diebischen Trug!
Furchtbare Rache
räche den Fehl!

Loge

Soll Rache dir frommen,
vor allem rate dich frei:
dem gebundnen Manne
büßt kein Freier den Frevel.
Drum sinnst du auf Rache,
rasch ohne Säumen
sorg' um die Lösung zunächst!
*(er zeigt ihm, mit den Fingern schnalzend,
die Art der Lösung an)*

| SERVITÙ

| LOGE

Alberich

(barsch)
So heischt, was ihr begehrt!

Wotan

Den Hort und dein helles Gold.

Alberich

Gieriges Gaunergezücht!
(für sich)
Doch behalt' ich mir nur den Ring,
des Hortes entrat' ich dann leicht:
denn von neuem gewonnen
und wonnig genährt
ist er bald durch des Ringes Gebot.
Eine Witzigung wär's,
die weise mich macht:
zu teuer nicht zahl' ich die Zucht,
lass' für die Lehre ich den Tand. –

| ANELLO

| MEDITAZIONE DI MIME

Wotan

Erlegst du den Hort?

Alberich

Löst mir die Hand,
so ruf' ich ihn her.
(Loge löst ihm die rechte Hand)

Per la tua libertà
ora occorre il riscatto.

Alberico

Lo stupido che sono!
Stordito sognatore!
Da imbecille ho creduto
a quel trucco da ladri!
Vendetta orrenda
vendichi l'oltraggio!

Loge

Se ti serve vendetta,
pensa prima a esser libero:
per l'uomo prigioniero
non c'è un libero che sconti la colpa.
Perciò, se mediti vendetta,
subito senza indugi
provvedi anzitutto al riscatto!
*(schioccando le dita, gli mostra quale
sia il genere di riscatto)*

Alberico

(aspro)
Dichiarate dunque le vostre pretese!

Wotan

Il tesoro e il fulvo tuo oro.

Alberico

Avida razza di furfanti!
(tra sé)
Ma sol ch'io mi tenga l'anello,
facilmente rinuncio al tesoro:
poiché esso riconquistato
sarà presto e impinguato
beatamente per virtù dell'anello.
Sarebbe una lezione
che mi rende accorto:
troppo cara non pago l'esperienza,
se l'imparo e lascio quel gingillo. –

Wotan

Consegna il tesoro?

Alberico

Scioglietemi la mano,
ed io lo chiamo qui.
(Loge gli libera la mano destra)

Alberich

*(berührt den Ring mit den Lippen
und murmelt den Befehl)*

–Wohlan, die Nibelungen
rief ich mir nah:
ihrem Herrn gehorchend,
hör' ich den Hort
aus der Tiefe sie führen zu Tag.
Nun löst mich vom lästigen Band!

| ANELLO

| DOMINIO

NIBELUNGI

TESORO

Alberico

*(tocca l'anello con le labbra e mormora
il comando)*

– Orsù, i Nibelunghi
qui a me ho chiamato:
al loro signore obbedienti,
li sento condurre il tesoro
dall'abisso alla luce del giorno.
E liberatemi ora dal laccio penoso!

Wotan

Nicht eh'r, bis alles gezahlt.

Wotan

Non prima che tutto sia pagato.

*(Die Nibelungen steigen aus der Kluft
herauf, mit den Geschmeiden des Hortes
beladen.)*

NIBELUNGI

SERVITÙ

TESORO

Alberich

O schändliche Schmach,
daß die scheuen Knechte
geknebelt selbst mich erschauen!
(zu den Nibelungen)

Dorthin geführt,
wie ich's befehl'!

All zu Hauf
schichtet den Hort!

Helf' ich euch Lahmen?

Hieher nicht gelugt! –

Rasch da! Rasch!

Dann rührt euch von hinnen:
daß ihr mir schafft!

Fort in die Schachten!

Weh' euch, find' ich euch faul!

Auf den Fersen folg' ich euch nach.

*(er küßt seinen Ring und streckt ihn
gebieterisch aus.)*

*(Die Nibelungen, nachdem sie den Hort
aufgeschichtet, schlüpfen ängstlich wieder
in die Kluft hinab.)*

| DOMINIO

SERVITÙ

FUCINA

Alberico

O scorno ignominioso,
che i miei servi paurosi
proprio me vedono legato!
(ai Nibelunghi)

Laggiù si porti,
come io comando!

A catasta tutto
ammucchiate il tesoro!

Devo io aiutare voi storpi?

Nessuna occhiata in qua! –

Presto là! Presto!

Poi movetevi via di qua:
a lavorare per me!

Via nei pozzi!

Guai a voi, se vi trovo inerti!

Dietro vi sto, alle calcagna!

*(bacia l'anello e lo mostra con atto
imperioso.)*

*(I Nibelunghi, dopo che hanno ammassato
il tesoro, ridiscendono impauriti giù
nel pozzo.)*

Alberich

Gezahlt hab' ich:
nun laßt mich ziehn!
Und das Helmgeschmeid,
das Loge dort hält,
das gebt mir nun gütlich zurück!

Alberico

Ho pagato:
ora lasciate che vada!
E quell'oggetto, l'elmo,
quello che Loge tiene,
da amici rendetelo a me!

Loge

(den Tarnhelm zum Horte werfend)
Zur Buße gehört auch die Beute.

Loge

(gettando l'elmo magico sul tesoro)
Anche questa preda sta nel riscatto.

Alberich

Verfluchter Dieb! –
Doch nur Geduld!
Der den alten mir schuf,
schafft einen andern:
noch halt' ich die Macht,
der Mime gehorcht.
Schlimm zwar ist's,
dem schlaunen Feind
zu lassen die listige Wehr! –
Nun denn! Alberich
ließ euch alles:
jetzt löst, ihr Bösen, das Band.

ANELLO

MEDITAZIONE
DI MIME

ELMO MAGICO

Loge*(zu Wotan)*

Bist du befriedigt?
Lass' ich ihn frei?

Wotan

Ein goldner Ring
ragt dir am Finger:
hörst du, Alp?
Der, acht' ich, gehört mit zum Hort.

Alberich*(entsetzt)*

Der Ring?

Wotan

Zu deiner Lösung
mußt du ihn lassen.

Alberich*(bebend)*

Das Leben – doch nicht den Ring!

Wotan*(heftiger)*

Den Reif verlang' ich:
mit dem Leben mach', was du willst!

Alberich

Lös' ich mir Leib und Leben,
den Ring auch muß ich mir lösen:
Hand und Haupt,
Aug' und Ohr,
sind nicht mehr mein Eigen,
als hier dieser rote Ring!

Alberico

Odioso ladro! –
Pazienza per ora!
Chi ha fabbricato il vecchio,
me ne fabbrica un altro:
ancora conservo il potere,
al quale Mime si inchina.
Mi duole, è vero,
all'astuto nemico
lasciare quell'arma di inganni! –
Or dunque! Alberico
ha lasciato a voi tutto:
sciogliete, crudeli, la corda!

Loge*(a Wotan)*

Sei soddisfatto?
Lo lascio andare?

Wotan

Un anello d'oro
ti si vede al dito:
ascolti, elfo?
Appartiene, io credo, col resto al tesoro.

Alberico*(atterrito)*

L'anello?

Wotan

Per la tua libertà
devi lasciarlo.

Alberico*(tremando)*

La vita – ma non l'anello!

Wotan*(con ira maggiore)*

Voglio quel cerchio:
della tua vita fa' quel che vuoi!

Alberico

Se mi riscatto il corpo e la vita,
anche l'anello devo riscattarmi:
mano e capo,
occhio ed orecchio,
sono mia proprietà
non più di questo rosso anello!

Wotan

Dein Eigen nennst du den Ring?
Rasest du, schamloser Albe?
Nüchtern sag',
wem entnahmst du das Gold,
daraus du den schimmernden
schufst?
War's dein Eigen,
was du Arger
der Wassertiefe entwandt?
Bei des Rheines Töchtern
hole dir Rat,
ob ihr Gold
sie zu eigen dir gaben,
das du zum Ring dir geraubt.

Alberich

Schmähliche Tücke!
Schändlicher Trug!
Wirfst du Schächer
die Schuld mir vor,
die dir so wonnig erwünscht?
Wie gern raubtest
du selbst dem Rheine das Gold,
war nur so leicht
die Kunst, es zu schmieden, erlangt?
Wie glückt' es nun
dir Gleißner zum Heil,
daß der Nibelung ich
aus schmählicher Not,
in des Zornes Zwange,
den schrecklichen Zauber gewann,
dess' Werk nun lustig dir lacht?
Des Unseligen,
Angstversehrten
fluchfertige,
furchtbare Tat,
zu fürstlichem Tand
soll sie fröhlich dir taugen,
zur Freude dir frommen mein Fluch? –
Hüte dich,
herrischer Gott!
Frevelte ich,
so frevelt' ich frei an mir:
doch an allem, was war,
ist und wird,
frevelst, Ewiger, du,
entreißest du frech mir den Ring!

Wotan

Her der Ring!

CANTO DELLE
FIGLIE DEL RENO

| ANELLO

| ANELLO

| ANELLO

| LOGE

Wotan

Tua proprietà dici l'anello?
Deliri, elfo sfrontato?
Racconta calmo
a chi hai sottratto l'oro,
con cui quello splendore hai
fabbricato?
Era tua proprietà
quel che tu tristo
dalle profonde acque hai trafugato?
Dalle figlie del Reno
va' e domanda
se il loro bene
hanno dato a te in dono,
l'oro che hai predato per l'anello.

Alberico

Perfidia infame!
Scandalosa frode!
Rinfacci tu brigante
a me la colpa,
che era il tuo dolce desiderio?
Con che piacere avresti rubato
tu stesso l'oro al Reno,
solo che tu come me facilmente
ottenessi l'arte di foggiarlo?
Che successo a favore
di un bugiardo tuo pari,
ora che il Nibelungo, io,
dal fondo di turpe miseria,
nell'impulso dell'ira,
ha dominato la tremenda magia,
la cui forza ora benigna ti sorride?
L'opera di me infelice,
consunto dall'affanno,
l'opera spaventosa,
maledetta,
dovrà per svago regale
gaiamente servirti,
ed esserti letizia la mia maledizione? –
Sta' attento,
dispotico dio!
Se fu colpa la mia,
fu colpa libera a mio danno:
ma contro tutto ciò che fu,
ciò che è e sarà,
porterai colpa tu, o eterno,
se a me strappi spudorato l'anello.

Wotan

Qua l'anello!

Kein Recht an ihm
schwörst du schwatzend dir zu.
(er entzieht Alberichs Finger mit heftiger Gewalt den Ring.)

PATTO

Nessun diritto su esso
blaterando assicuri.
(con impeto furioso strappa l'anello dal dito di Alberico.)

Alberich
(gräßlich aufschreiend)
Ha! Zertrümmert! Zerknickt!
Der Traurigen traurigster Knecht!

ORO DEL RENO

RINUNCIA ALL'AMORE

Alberico
(con un grido orribile)
Ah! Spezzato! Schiacciato!
Dei miseri il più misero servo!

Wotan
(den Ring betrachtend)
Nun halt' ich, was mich erhebt,
der Mächtigen mächtigsten Herrn!
(er steckt den Ring an)

ANELLO

Wotan
(contemplando l'anello)
Ora stringo ciò che mi innalza,
io dei forti il più forte sovrano!
(si infila l'anello)

Loge
Ist er gelöst?

Loge
È libero?

Wotan
Bind' ihn los!

Wotan
Lascialo andare!

Loge
(löst Alberich die Bande)
Schlüpfe denn heim!
Keine Schlinge hält dich:
frei fahre dahin!

ALBERICH

Loge
(slega i lacci di Alberico)
Fila via a casa!
Nessun nodo ti tiene:
libero scendi!

Alberich
(sich vom Boden erhebend, mit wütendem Lachen)
Bin ich nun frei?
Wirklich frei? –
So grüß' euch denn
meiner Freiheit erster Gruß! –
Wie durch Fluch er mir geriet,
verflucht sei dieser Ring!
Gab sein Gold
mir Macht ohne Maß,
nun zeug' sein Zauber
Tod dem, der ihn trägt!
Kein Froher soll
seiner sich freun;
keinem Glücklichen lache
sein lichter Glanz;
wer ihn besitzt,
den sehre die Sorge,
und wer ihn nicht hat,
den nage der Neid!
Jeder giere
nach seinem Gut,

ANNIENTAMENTO

MALEDIZIONE

ANELLO

ANNIENTAMENTO

Alberico
(alzandosi da terra, con una risata furente)
Sono libero ora?
Libero davvero? –
E voi così saluti
il primo saluto della mia libertà! –
Con la maledizione io lo ebbi,
così sia maledetto quest'anello!
Mi ha donato il suo oro
smisurata potenza,
generi il suo maleficio
morte a colui che lo porta!
In letizia nessuno
di lui possa godere;
non ci sia un beato a cui rida
il suo chiaro fulgore;
chi lo possiede,
lo consumi il timore,
e chi non l'ha,
il livore lo roda!
Sia avido ognuno
del suo potere,

doch keiner genieße
mit Nutzen sein.
Ohne Wucher hüt' ihn sein Herr,
doch den Würger zieh' er ihm zu!
Dem Tode verfallen,
feßle den Feigen die Furcht;
so lang er lebt,
sterb' er lechzend dahin,
des Ringes Herr
als des Ringes Knecht:
bis in meiner Hand
den geraubten wieder ich halte! –
So segnet
in höchster Not
der Nibelung seinen Ring!
Behalt' ihn nun,
hüte ihn wohl:
meinem Fluch fliehst du nicht!
(*er verschwindet schnell in der Kluft.*)

ANNIENTAMENTO

ANELLO

DOMINIO

DOMINIO

DOMINIO | SERVITÙ

Loge
Lauschest du
seinem Liebesgruß?

Wotan
(*in die Betrachtung des Ringes versunken*)
Gönn' ihm die geifernde Lust!
(*Der Nebelduft des Vordergrundes klärt sich allmählich auf.*)

ANELLO

GIGANTI

Loge
(*nach rechts blickend*)
Fasolt und Fafner nahen von fern;

Freia führen sie her.

(*Von der anderen Seiten treten Fricka, Donner und Froh auf.*)

Froh
Sie kehrten zurück!

Donner
Willkommen, Bruder!

Fricka
(*besorgt auf Wotan zueilend*)
Bringst du gute Kunde?

ANNIENTAMENTO

Loge
(*auf den Hort deutend*)

ma nessuno ne goda
e ne abbia frutto!
Profitti non dia al suo signore,
anzi attiri su di lui il carnefice!
Votato alla morte,
il vile sia schiavo del terrore:
l'intera vita egli abbia
come avida agonia,
signore dell'anello
tanto quanto suo servo:
finché nella mia mano
il rapito nuovamente io non stringa! –
Così consacra
nell'estrema miseria
il Nibelungo il suo anello!
Tienilo tu ora,
fa' buona guardia:
alla mia maledizione non sfuggi!
(*scompare rapido nel pozzo.*)

Loge
Hai ascoltato
l'amoroso addio?

Wotan
(*immerso nella contemplazione dell'anello*)
Lasciagli il gusto di sputare rabbia!
(*Il vapore nebbioso sul davanti si rischiara a poco a poco.*)

Loge
(*guardando verso destra*)
Fasolt e Fafner laggiù stanno
arrivando;
e qui guidano Freia.

(*Dalla parte opposta si fanno avanti Fricka, Donner e Froh.*)

Froh
Sono tornati!

Donner
Salve, fratello!

Fricka
(*correndo ansiosa verso Wotan*)
Porti buone notizie?

Loge
(*additando il tesoro*)

Mit List und Gewalt
gelang das Werk:
dort liegt, was Freia löst.

Donner

Aus der Riesen Haft
naht dort die Holde.

Froh

Wie liebliche Luft
wieder uns weht,
wonnig Gefühl
die Sinne erfüllt!
Taurig ging' es uns allen,
getrennt für immer von ihr,
die leidlos ewiger Jugend
jubelnde Lust uns verleiht.

*(Der Vordergrund ist wieder hell
geworden; das Aussehen der Götter
gewinnt durch das Licht wieder die erste
Frische; über dem Hintergrunde haftet
jedoch noch der Nebelschleier, so daß die
ferne Burg unsichtbar bleibt.
Fasolt und Fafner treten auf, Freia
zwischen sich führend)*

Fricka

*(eilt freudig auf die Schwester zu, um sie
zu umarmen)*
Lieblichste Schwester,
süßeste Lust!
Bist du mir wieder gewonnen?

Fasolt

(ihr wehrend)
Halt! Nicht sie berührt!
Noch gehört sie uns. –
Auf Riesenheims
ragender Mark
rasteten wir:
mit treuem Mut
des Vertrages Pfand
pfl egten wir.
So sehr mich's reut,
zurück doch bring' ich's,
erlegt uns Brüdern
die Lösung ihr.

Wotan

Bereit liegt die Lösung:

Con astuzia e violenza
il lavoro è riuscito:
ecco là quel che libera Freia.

Donner

Dalla prigionia dei giganti
ecco, si avvicina la diletta.

Froh

Che aria soave
di nuovo a noi soffia,
dolce emozione
invade l'animo!
Triste sarebbe a noi tutti la sorte
divisi per sempre da lei,
che la serena gioia ci concede
d'una pura giovinezza eterna.

*(Il proscenio è ora di nuovo luminoso;
l'aspetto degli dèi con la luce riprende
l'originale freschezza; tuttavia sul fondo
è ancora sospeso un velo di nebbia,
sì che resta invisibile la rocca lontana.
Entrano Fasolt e Fafner che guidano
Freia in mezzo a loro)*

Fricka

*(corre lieta verso la sorella per
abbracciarla)*
Sorella amatissima,
mia dolce gioia!
Tu di nuovo sei mia?

Fasolt

(respingendola)
Ferma! Lei non si tocca!
Ancora ci appartiene. –
Nell'altera regione
del Riesenheim
noi ci arrestammo:
con zelo fedele
il pegno dell'accordo
da noi ebbe rispetto.
Pur con mio cruccio grande,
questo pegno io vi rendo,
se a noi fratelli
voi pagate il riscatto.

Wotan

Pronto sta là il riscatto:

GIOVENTÙ ETERNA

| GIGANTI

| RUNE

PATTO COI GIGANTI

des Goldes Maß
sei nun gütlich gemessen.

| PATTO COI GIGANTI

la quantità di oro
qui si misuri tra amici.

Fasolt

Das Weib zu missen,
wisse, gemutet mich weh:
soll aus dem Sinn sie mir schwinden,
des Geschmeides Hort
häufet denn so,
daß meinem Blick
die Blühende ganz er verdeckt!

| FREIA

| GIGANTI

| RINUNCIA ALL'AMORE

Fasolt

Rinunciare alla donna,
sappi, mi spiace molto:
se deve scomparirmi dalla mente,
tutti i preziosi oggetti
ammucchiare in modo
che al mio sguardo
il tesoro nasconda la fiorente!

Wotan

So stellt das Maß
nach Freias Gestalt.

Wotan

Fissate voi la misura
sulla persona di Freia.

(Fafner und Fasolt stoßen ihre Pfähle vor Freia hin so in den Boden, daß sie gleiche Höhe und Breite mit ihrer Gestalt messen.)

| FREIA

| FUGA

| GIGANTI

| PATTO COI GIGANTI

(Fafner e Fasolt conficcano davanti a Freia i loro pali in terra, in modo da misurare un'altezza e una larghezza eguale alla persona di lei.)

Fafner

Gepflanzt sind die Pfähle
nach Pfandes Maß:
gehäuft nun füll' es der Hort.

Fafner

Piantati sono i pali,
secondo la misura del pegno;
che il cumulo del tesoro ora la riempia.

Wotan

Eilt mit dem Werk:
widerlich ist mir's!

Wotan

Affrettate il lavoro:
ne sento disgusto!

Loge

Hilf mir, Froh!

Loge

Aiutami, Froh!

Froh

Freias Schmach
eil' ich zu enden.

| GIGANTI

Froh

L'oltraggio a Freia
concludo in fretta.

(Loge und Froh häufen hastig zwischen den Pfählen die Geschmeide.)

| PATTO COI GIGANTI

| NIBELUNGI

(Loge e Froh ammucchiano in fretta gli oggetti preziosi in mezzo ai pali.)

Fafner

Nicht so leicht
und locker gefügt:
fest und dicht
füll' er das Maß.
(mit roher Kraft drückt er die Geschmeide dicht zusammen; er beugt sich, um nach Lücken zu spähen)
Hier lug' ich noch durch:
verstopft mir die Lücken!

| GIGANTI

| NIBELUNGI

| TESORO

Fafner

Non così fiacco
e leggero l'incastro:
solido e fitto
sia fatto il mucchio!
(comprime insieme gli oggetti preziosi con rude forza; si curva per spiare le lacune)
Qui vedo ancora uno spazio:
ostruite i vuoti!

Loge
Zurück, du Grober!
Greif' mir nichts an!

Fafner
Hierher! Die Klinze verklemmt!

Wotan
(unmutig sich abwendend)
Tief in der Brust
brennt mir die Schmach.

Fricka
(den Blick auf Freia geheftet)
Sieh, wie in Scham
schmählich die Edle steht:
um Erlösung fleht
stumm der leidende Blick.
Böser Mann!
Der Minnigen botest du das!

Fafner
Noch mehr! Noch mehr hierher!

Donner
Kaum halt' ich mich:
schäumende Wut
weckt mir der schamlose Wicht!
Hierher, du Hund!
Willst du messen,
so miß dich selber mit mir!

Fafner
Ruhig, Donner!
Rolle, wo's taugt:
hier nützt dein Rasseln dir nichts!

Donner
(holt aus)
Nicht dich Schmähl'chen zu
zerschmettern?

Wotan
Friede doch!
Schon dünkt mich Freia verdeckt.

Loge
Der Hort ging auf.

Fafner
(mit dem Blicke messend)

TESORO | NIBELUNGI

GIGANTI

| FREIA | FUGA

GIGANTI | NIBELUNGI

| PATTO COI GIGANTI

| TESORO | NIBELUNGI

| GIOVENTÙ ETERNA

Loge
Zotico, indietro!
Non guastar niente!

Fafner
Qua voi! Chiudete la breccia!

Wotan
(voltandosi inquieto)
Chiuso nel petto
brucia l'affronto.

Fricka
(lo sguardo fisso su Freia)
Guarda, di quale vergogna
è vittima mesta la dea:
salvezza implora
tacendo lo sguardo doloroso.
Crudele!
Per l'amabile questo è il tuo dono!

Fafner
Ancora! Qua ancora roba!

Donner
Non so trattenermi:
schiumante rabbia
desta in me lo sfrontato ribaldo!
Qui, cane!
Se vuoi misurare,
misurati allora con me!

Fafner
Sta' calmo, Donner!
Tuona là dove è utile:
il tuo fracasso qui non ti serve!

Donner
(alza il braccio)
Neppure a pestarti, piccolino?

Wotan
Pace, infine!
Mi sembra già che Freia sia nascosta.

Loge
Il tesoro la copre.

Fafner
(misurando con lo sguardo)

Noch schimmert mir Holdas Haar:
dort das Gewirk
wirf auf den Hort!

Loge
Wie? Auch den Helm?

Fafner
Hurtig, her mit ihm!

Wotan
Laß ihn denn fahren!

Loge
(wirft den Tarnhelm auf den Hort)
So sind wir denn fertig!
Seid ihr zufrieden?

Fasolt
Freia, die schöne,
schau' ich nicht mehr:
so ist sie gelöst?
Muß ich sie lassen?
(er tritt nahe hinzu und späht durch den Hort)
Weh! Noch blitzt
ihr Blick zu mir her;
des Auges Stern
strahlt mich noch an:
durch eine Spalte
muß ich's erspä'h'n.
(außer sich)
Seh' ich dies wonnige Auge,
von dem Weibe lass' ich nicht ab!

Fafner
He! Euch rat' ich,
verstopft mir die Ritze!

Loge
Nimmersatte!
Seht ihr denn nicht,
ganz schwand uns der Hort?

Fafner
Mitnichten, Freund!
An Wotans Finger
glänzt von Gold noch ein Ring:
den gebt, die Ritze zu füllen!

Della soave brilla ancora la chioma:
là quella maglia
gettala sul tesoro!

Loge
Come? Anche l'elmo?

Fafner
Dàmmelo, svelto!

Wotan
Lascia che vada!

Loge
(butta l'elmo magico sul tesoro)
Siamo dunque alla fine!
Siete contenti?

Fasolt
Freia, la bella,
più non la vedo:
dunque è affrancata?
Devo lasciarla?
(si avvicina e spia attraverso il tesoro)

Ahimè! Un lampo ancora
del suo sguardo mi arriva;
la stella del suo occhio
raggia ancora su me:
da una fessura
devo ancora fissarlo.
(fuori di sé)
Se vedo l'occhio adorabile,
la donna non abbandono!

Fafner
Ehi! Vi consiglio,
il foro ostruite!

Loge
Insaziabili!
Ma non vedete
che tutto il tesoro è sparito?

Fafner
Niente affatto, amico!
Al dito di Wotan
brilla d'oro anche un anello:
date quello per riempire il foro!

ELMO MAGICO

| TESORO | NIBELUNGI

| FREIA

| FREIA | FUGA

| RINUNCIA ALL'AMORE

NIBELUNGI

Wotan

Wie? Diesen Ring?

Loge

Laßt euch raten!
Den Rheintöchtern
gehört dies Gold:
ihnen gibt Wotan es wieder.

Wotan

Was schwatztest du da?
Was schwer ich mir erbeutet,
ohne Bangen wahr' ich's für mich!

Loge

Schlimm dann steht's
um mein Versprechen,
das ich den Klagenden gab.

Wotan

Dein Versprechen bindet mich nicht:
als Beute bleibt mir der Reif.

Fafner

Doch hier zur Lösung
mußt du ihn legen.

Wotan

Fordert frech, was ihr wollt:
alles gewähr' ich;
um alle Welt,
doch nicht fahren lass' ich den Ring!

Fasolt

*(zieht wütend Freia hinter dem Horte
hervor)*

Aus denn ist's,
beim Alten bleibt's;
nun folgt uns Freia für immer!

Freia

Hilfe! Hilfe!

Fricka

Harter Gott,
gib ihnen nach!

Froh

Spare das Gold nicht!

CANTO DELLE
FIGLIE DEL RENO

| ORO DEL RENO

| ANELLO

SERVITÙ

Wotan

Come? Questo anello?

Loge

Datemi ascolto!
Alle figlie del Reno
appartiene quest'oro:
a loro Wotan lo rende.

Wotan

Tu là che racconti?
Ciò che mi è stato ardua preda,
senza timore lo tengo per me!

Loge

Dunque finisce male
con la mia promessa,
che ho fatto alle piangenti.

Wotan

Non lega me la tua promessa:
resta mia preda il cerchietto.

Fafner

Ma qui per il riscatto
devi posarlo.

Wotan

Da insolenti intimate ciò che volete:
tutto concedo;
ma per il mondo intero
all'anello io non rinuncio!

Fasolt

*(fuori di sé trascina fuori Freia da dietro
al tesoro)*

Bene, è finita,
resta tutto com'era;
ora Freia ci segue per sempre!

Freia

Aiuto! Aiuto!

Fricka

Dio spietato,
fa' come dicono!

Froh

Non trattenere quell'oro!

Donner
Spende den Ring doch!

Wotan
Laßt mich in Ruh:
den Reif geb' ich nicht!

(Fafner hält den fortdrängenden Fasolt noch auf; alle stehen bestürzt; Wotan wendet sich zürnend von ihnen zur Seite. Die Bühne hat sich von neuem verfinstert; aus der Felsklüft zur Seite bricht ein bläulicher Schein hervor: in ihm wird plötzlich Erda sichtbar, die bis zu halber Leibeshöhe aus der Tiefe aufsteigt; sie ist von edler Gestalt, weithin von schwarzem Haar umwallt.)

Erda
(die Hand mahnend gegen Wotan ausstreckend)
Weiche, Wotan, weiche!
Flieh' des Ringes Fluch!
Rettungslos
dunklem Verderben
weiht dich sein Gewinn.

Wotan
Wer bist du, mahnendes Weib?

Erda
Wie alles war, weiß ich;
wie alles wird,
wie alles sein wird,
seh' ich auch:
der ew'gen Welt
Ur-Wala,
Erda, mahnt deinen Mut.
Drei der Töchter,
ur-erschaff'ne,
gebar mein Schoß:
was ich sehe,
sagen dir nächtlich die Nornen.
Doch höchste Gefahr
führt mich heut'
selbst zu dir her:
Höre! Höre! Höre!
Alles was ist, endet.
Ein düst'rer Tag
dämmert den Göttern:
dir rat' ich, meide den Ring!

| SERVITÙ

| ANELLO

| ERDA

ERDA

ONDE

| ANNIENTAMENTO

| SERVITÙ

| ERDA

| CREPUSCOLO

| ANELLO

Donner
Offri invece l'anello!

Wotan
Lasciatemi in pace:
l'anello, io non lo do!

(Fafner trattiene ancora Fasolt che vuole andarsene; tutti restano sgomenti; Wotan si ritrae in disparte da loro incollerito. La scena si è nuovamente oscurata; di lato da uno spacco della roccia si effonde un bagliore azzurro: in esso appare improvvisamente Erda, emersa dall'abisso fino a mezza persona; è una nobile figura, avvolta dalla sua nera chioma fluttuante.)

Erda
(tendendo verso Wotan la mano come avvertimento)
Cedi, Wotan, cedi!
Fuggi il maleficio dell'anello!
A oscura perdizione
senza scampo
ti consacra il suo possesso.

Wotan
Donna dei consigli, chi sei?

Erda
Come tutto fu, conosco;
come tutto diviene,
come tutto sarà,
io anche vedo:
del mondo eterno
mente prima,
Erda, consiglia la tua coscienza.
Delle figlie tre
al principio create
produsse il mio ventre:
ciò che io vedo,
dicono a te nella notte le Norne.
Ma rischio estremo
oggi a te guida
me stessa:
Ascolta! Ascolta! Ascolta!
Tutto ciò che esiste, ha fine.
Un fosco giorno
agli dèi albeggia:
io ti consiglio, lascia l'anello!

*(sie versinkt langsam bis an die Brust,
während der bläuliche Schein zu dunkeln
beginnt.)*

Wotan

Geheimnis-hehr
hallt mir dein Wort:
weile, daß mehr ich wisse!

| ERDA

Erda

(im Versinken)
Ich warnte dich –
du weißt genug:
sinn' in Sorg' und Furcht!
(sie verschwindet gänzlich)

| ERDA

Wotan

Soll ich sorgen und fürchten –
dich muß ich fassen,
alles erfahren!
*(er will in die Kluft, um Erda zu halten.
Froh und Fricka werfen sich ihm entgegen
und halten ihn auf)*

Fricka

Was willst du, Wütender?

Froh

Halt' ein, Wotan!
Scheue die Edle,
achte ihr Wort!

Donner

(sich entschlossen zu den Riesen wendend)
Hört, ihr Riesen!
Zurück, und harret:
das Gold wird euch gegeben.

| ERDA

| ANELLO

Freia

Darf ich es hoffen?
Dünkt euch Holda
wirklich der Lösung wert?

(Alle blicken gespannt auf Wotan.)

| ERDA

Wotan

*(war in tiefes Sinnen versunken und fasst
sich jetzt mit Gewalt zum Entschluß)*
Zu mir, Freia!
Du bist befreit:
wieder gekauft

| PATTO

*(affonda lentamente fino al petto, mentre
il bagliore azzurro comincia ad oscurarsi.)*

Wotan

Oscuramente santa
mi suona la tua parola:
aspetta, ch'io di più sappia!

Erda

(mentre discende)
Ti ho avvisato –
sai ora abbastanza:
pensa in ansia e timore!
(scompare del tutto)

Wotan

Se ansia e timore mi attendono –
te devo afferrare,
tutto comprendere!
*(vuole scendere nella voragine per
trattenere Erda. Froh e Fricka gli si
lanciano contro e lo fermano)*

Fricka

Che vuoi fare, furioso?

Froh

Fermati, Wotan!
La grande dea rispetta,
ascolta la sua parola!

Donner

(volgendosi risoluto ai giganti)
Voi udite, giganti!
Tornate e aspettate:
l'oro vi sarà dato.

Freia

Posso sperarlo?
La soave vi sembra
davvero degna del riscatto?

(Tutti guardano ansiosi verso Wotan.)

Wotan

*(era assorto in profonda riflessione ed ora
torna in sé con autorità per la sua decisione)*
A me, Freia!
Sei liberata:
riacquistata

kehr' uns die Jugend zurück! –
Ihr Riesen, nehmt euren Ring!
*(er wirft den Ring auf den Hort. Die
Riesen lassen Freia los: sie eilt freudig auf
die Götter zu, die sie abwechselnd längere
Zeit in höchster Freude liebkosen.)*

*(Fafner breitet sogleich einen ungeheuren
Sack aus und macht sich über den Hort
her, um ihn da hinein zu schichten.)*

Fasolt

(dem Bruder sich entgegenwerfend)
Halt, du Gieriger!
Gönne mir auch was!
Redliche Teilung
taugt uns beiden.

Fafner

Mehr an der Maid als am Gold
lag dir verliebtem Geck:
mit Müh' zum Tausch
vermocht' ich dich Toren.
Ohne zu teilen,
hättest du Freia gefreit:
teil' ich den Hort,
billig behalt' ich
die größte Hälfte für mich.

Fasolt

Schändlicher du!
Mir diesen Schimpf?
(zu den Göttern)
Euch ruf' ich zu Richtern:
teilet nach Recht
uns redlich den Hort!

(Wotan wendet sich verächtlich ab)

Loge

Den Hort laß ihn raffen:
halte du nur auf den Ring!

Fasolt

*(stürzt sich auf Fafner, der währenddem
mächtig eingesackt hat)*
Zurück, du Frecher!
Mein ist der Ring:
mir blieb er für Freias Blick.
(er greift hastig nach dem Ring)

| RINUNCIA ALL'AMORE

| ANELLO

| SERVITÙ

| FUGA

GIGANTI

NIBELUNGI

ANNIENTAMENTO

ANELLO

torni a noi la giovinezza ancora! –
Giganti, prendete il vostro anello!
*(getta l'anello sul tesoro. I giganti
disciolgono Freia: ella corre lieta verso gli
dèi, che per un certo tempo nella massima
gioia uno dopo l'altro la accarezzano.)*

*(Fafner spalanca subito un sacco enorme e
si dirige in fretta verso il tesoro per
accumularcelo tutto dentro.)*

Fasolt

(gettandosi sul fratello)
Fermati, ingordo!
Lascia anche a me qualche cosa!
Una giusta divisione
ci conviene a entrambi.

Fafner

Più la fanciulla che l'oro
stava a cuore al fatuo innamorato:
con fatica allo scambio
ho convinto te stolto.
Senza dividere nulla
Freia l'avresti sposata:
se divido il tesoro,
è equo ch'io mi tenga
la maggior parte per me!

Fasolt

Infame!
A me un tale insulto?
(agli dèi)
Voi chiamo a giudicare:
secondo diritto dividete
a noi giustamente il tesoro!

(Wotan gli dà le spalle con disprezzo)

Loge

Lascia che arraffi il tesoro:
tu pensa solo all'anello!

Fasolt

*(si lancia su Fafner, che nel frattempo
ha continuato ad insaccare a tutta forza)*
Indietro, sfrontato!
Mio è l'anello:
a me spettava per lo sguardo di Freia!
(cerca precipitosamente di afferrare l'anello)

Fafner

Fort mit der Faust!

Der Ring ist mein!

(sie ringen miteinander; Fasolt entreißt Fafner den Ring)

Fasolt

Ich halt' ihn, mir gehört er!

Fafner

Halt' ihn fest, daß er nicht fall'!

(er holt wütend mit seinem Pfable nach Fasolt aus und streckt ihn mit einem

Schlage zu Boden, dem Sterbenden

entreißt er dann hastig den Ring)

Nun blinzele nach Freias Blick:

an den Reif rührst du nicht mehr!

(er steckt den Ring in den Sack und rafft

dann gemächlich vollends den Hort ein.

Alle Götter stehen entsetzt.)

Wotan

(nach einem langen, feierlichen Schweigen erschüttert)

Furchtbar nun

erfind' ich des Fluches Kraft!

Loge

Was gleicht, Wotan,

wohl deinem Glücke?

Viel erwarb dir

des Ringes Gewinn;

daß er nun dir genommen,

nützt dir noch mehr:

deine Feinde, sieh,

fallen sich selbst

um das Gold, das du vergabst.

Wotan

(tief erschüttert)

Wie doch Bangen mich bindet!

Sorg' und Furcht

fesseln den Sinn;

wie sie zu enden,

lehre mich Erda:

zu ihr muß ich hinab!

Fricka

(schmeichelnd sich an ihn schmiegend)

Wo weilst du, Wotan?

Winkt dir nicht hold

ANELLO

| ANELLO

| MALEDIZIONE

| MALEDIZIONE

| ANNIENTAMENTO

| GIGANTI

ANELLO

ERDA

| VINCOLO D'AMORE

Fafner

Giù quel pugno!

L'anello è mio!

(lottano avvinghiati; Fasolt strappa a Fafner l'anello)

Fasolt

Lo tengo, mi appartiene!

Fafner

Tienilo forte, che non ti cada!

(solleva furibondo il suo palo su Fasolt

e con un solo colpo lo stende a terra, poi

in fretta strappa l'anello al morente)

Contempla ora gli occhi di Freia:

l'anello non lo tocchi mai più!

(caccia l'anello nel sacco poi comodamente

ci ammucchia il tesoro al completo.

Tutti gli dèi restano fermi inorriditi.)

Wotan

(scosso, dopo un lungo e solenne silenzio)

Terribile ora

scopro la forza della maledizione!

Loge

Che cosa mai è pari,

Wotan, alla tua sorte?

Ti fu gran guadagno

la conquista dell'anello;

che ti sia stato tolto,

ti giova anche di più:

guarda, i tuoi nemici

si abbattono da soli

per l'oro, che hai ceduto.

Wotan

(profondamente scosso)

Ma quanto mi stringe il terrore!

Ansia e timore

mi arrestano il pensiero;

come dar loro fine

mi insegni Erda:

a lei giù devo scendere!

Fricka

(cingendolo con carezze)

Dove sei fermo, Wotan?

Non ti invita benigna

die hehre Burg,
die des Gebieters
gastlich bergend nun harrt?

WALHALLA

la maestosa rocca,
che accogliente ora attende
il suo signore a proteggerlo?

Wotan

(düster)

Mit bösem Zoll
zahlt' ich den Bau.

ANELLO

Wotan

(fosco)

Con malvagio tributo
l'edificio ho pagato!

Donner

*(auf den Hintergrund deutend, der noch
in Nebelschleier gehüllt ist)*

Schwüles Gedünst
schwebt in der Luft;
lästig ist mir
der trübe Druck:
das bleiche Gewölk
samml' ich zu blitzendem Wetter;
das fegt den Himmel mir hell.
*(er besteigt einen hohen Felsstein am
Talabhänge und schwingt dort seinen
Hammer; die Nebel ziehen sich um ihn
zusammen)*

Heda! Heda! Hedo!

Zu mir, du Gedüft!

Ihr Dünste, zu mir!

Donner, der Herr,

ruft euch zu Heer!

(er schwingt den Hammer)

Auf des Hammers Schwung

schwebet herbei!

Dunstig Gedämpf!

Schwebend Gedüft!

Donner, der Herr,

ruft euch zu Heer!

Heda! Heda! Hedo!

*(Die Nebel haben sich um ihn
zusammengezogen; er verschwindet völlig
in einer immer finsterner sich ballenden
Gewitterwolke. Dann hört man seinen
Hammerschlag schwer auf den Felsstein
fallen: ein starker Blitz entfährt der
Wolke; ein heftiger Donnerschlag folgt.)*

Bruder, hieher!

Weise der Brücke den Weg!

MALEDIZIONE

Donner

*(additando lo sfondo, che ancora è avvolto
da un velo di nebbia)*

Vapore afoso
fluttua nell'aria;
mi è grave
la torbida massa:
i lividi nemi
raduno in bufera di lampi;
questo il cielo mi sgombra e rischiarà!
*(sale su un'alta roccia nel pendio della
valle, e là brandisce il martello; le nebbie
si addensano intorno a lui)*

DONNER

Heda! Heda! Hedo!

A me, vapori!

Foschie, a me!

Donner, signore,

vi aduna a schiera!

(brandisce il martello)

All'urto del mio martello

libratevi qui!

Foschi vapori!

Sospese brume!

Donner, signore,

vi aduna a schiera!

Heda! Heda! Hedo!

*(Le nebbie gli si sono addensate intorno;
egli scompare del tutto in una nube
temporalesca che si ammassa sempre
più scura. Poi si ode il suo martello che
colpisce pesantemente la roccia: un forte
lambo guizza dalla nuvola; segue un
tuono violento.)*

Fratello, qui a me!

Mostra al ponte la strada!

ARCOBALENO

*(Froh ist mit im Gewölk verschwunden.
Plötzlich verzieht sich die Wolke; Donner
und Froh werden sichtbar: von ihren
Füßen aus zieht sich, mit blendendem
Leuchten, eine Regenbogenbrücke über*

*(Froh è scomparso anche lui nelle nebbie.
D'un tratto la nuvola si dirada; Donner
e Froh sono di nuovo visibili: dai loro
piedi si distende con una luce abbagliante
il ponte di un arcobaleno sopra la valle*

*das Tal hinüber bis zur Burg, die jetzt,
von der Abendsonne beschienen, im
hellsten Glanze erstrahlt.)*

*(Fafner, der neben der Leiche seines
Bruders endlich den ganzen Hort
eingerafft, hat, den ungeheuren Sack
auf dem Rücken, während Donners
Gewitterzauber die Bühne verlassen.)*

Froh

*(der der Brücke mit der ausgestreckten
Hand den Weg über das Tal angewiesen,
zu den Göttern)*

Zur Burg führt die Brücke,
leicht, doch fest eurem Fuß:
beschreitet kühn
ihren schrecklosen Pfad!

Wotan

(in den Anblick der Burg versunken)

Abendlich strahlt
der SonneAuge;
in prächtiger Glut
prangt glänzend die Burg.
In des Morgens Scheine
mutig erschimnernd,
lag sie herrenlos,
hehr verlockend vor mir.
Von Morgen bis Abend
in Müh' und Angst,
nicht wonnig ward sie gewonnen!
Es naht die Nacht:
vor ihrem Neid
biete sie Bergung nun.

*(wie von einem großen Gedanken
ergriffen, sehr entschlossen)*

So – grüß' ich die Burg,
sicher vor Bang' und Graun.
(er wendet sich feierlich zu Fricka)

Folge mir, Frau:
in Walhall wohne mit mir!
(er fasst ihre Hand)

Fricka

Was deutet der Name?
Nie, dünkt mich, hört' ich ihn
nennen.

Wotan

Was, mächtig der Furcht,

ARCOBALENO

*fino alla rocca, che ora, illuminata dal sole
al tramonto, splende nel massimo fulgore.)*

*(Fafner, che accanto al cadavere del fratello
alla fine ha ammassato tutto il tesoro,
con l'enorme sacco sulle spalle, ha lasciato
la scena durante l'incantesimo della bufera
di Donner.)*

Froh

*(che con la mano tesa ha mostrato al ponte
la strada sulla valle, rivolto agli dèi)*

Alla rocca conduce il ponte,
leggero ma saldo al vostro passo:
percorrete intrepidi
il suo sentiero sicuro!

Wotan

(assorto nell'ammirazione della rocca)

Al suo tramonto raggia
l'occhio del sole;
in una vampa stupenda
sfolgora di bagliori la rocca.
Nel chiarore del mattino
fiera e splendente,
priva del suo signore
nobilmente me sedusse.

Dal mattino alla sera,
con ansia e fatica,
senza piacere fu conquistata!

La notte avanza:

dal suo odio
sia la rocca riparo.

*(come preso da un grande pensiero, con
tono fermo e risoluto)*

Ecco – la rocca saluto,
salvo da ansie e terrori!
(si volge solennemente a Fricka)

Séguimi, sposa,
nel Walhall dimora con me!
(la prende per mano)

WALHALLA

ANELLO

ERDA

SPADA

WALHALLA

Fricka

Che significa il nome?
Da nessuno, mi pare, mai l'ho
sentito.

Wotan

Ciò che il mio ardimento

mein Mut mir erfand,
wenn siegend es lebt,
leg' es den Sinn dir dar!

(Wotan und Fricka schreiten der Brücke zu; Froh und Freia folgen zunächst, dann Donner)

Loge

(im Vordergrund verharrend und den Göttern nachblickend)

Ihrem Ende eilen sie zu,
die so stark in Bestehen sich wännen.
Fast schäm' ich mich,
mit ihnen zu schaffen;
zur leckenden Lohe
mich wieder zu wandeln,
spür' ich lockende Lust.
Sie aufzuzehren,
die einst mich gezähmt,
statt mit den Blinden
blöd zu vergehn,
und wären es göttlichste Götter, –
nicht dumm dünkte mich das!
Bedenken will ich's:
wer weiß, was ich tu'!

(er geht, um sich den Göttern in nachlässiger Haltung anzuschließen. Aus der Tiefe hört man den Gesang der Rheintöchter heraufschallen)

Die drei Rheintöchter

Rheingold! Rheingold!
Reines Gold!
Wie lauter und hell
leuchtest hold du uns!
Um dich, du klares,
wir nun klagen!
Gebt uns das Gold,
o gebt uns das reine zurück!

Wotan

(im Begriff, den Fuß auf die Brücke zu setzen, hält an und wendet sich um)
Welch' Klagen klingt zu mir her?

Loge

(späht in das Tal hinab)
Des Rheines Kinder
beklagen des Goldes Raub!

WALHALLA

LOGE

ANELLO

WALHALLA

ONDE

CANTO DELLE
FIGLIE DEL RENO

ORO DEL RENO

ha ideato dominando il timore,
se vivrà vittorioso,
ti spieghi esso il significato!

(Wotan e Fricka si incamminano verso il ponte; dapprima li seguono Froh e Freia, poi Donner)

Loge

(rimane al proscenio e segue con lo sguardo gli dèi)

Essi corrono verso la fine
tutti così illusi di eternità.
Sento quasi vergogna
di trattare con loro;
e provo piacevole voglia
di cambiarmi di nuovo
in fiamma guizzante.
Distruggere quelli
che un giorno mi assoggettarono,
invece di perdermi
da vile con quei ciechi,
fossero anche gli dèi più divini, –
no, non è un'idea sciocca!
Voglio pensarci:
chissà che farò!
(con atteggiamento svogliato si incammina per raggiungere gli dèi. Dal profondo si ode echeggiare fino in alto il canto delle figlie del Reno)

Le tre figlie del Reno

Oro del Reno! Oro!
Oro puro!
Con quale incanto ci illuminavi
limpido e chiaro!
Per te, o lucente,
ora piangiamo!
Rendeteci l'oro!
La pura luce restituite!

Wotan

(sul punto di mettere il piede sul ponte si arresta e si volta)
Che pianto arriva qui fino a me?

Loge

(scrutando giù nella valle)
Le fanciulle del Reno
lamentano il furto dell'anello!

Wotan

Verwünschte Nicker!

(zu Loge)

Wehre ihrem Geneck!

Loge

(in das Tal hinabrufend)

Ihr da im Wasser,

was weint ihr herauf?

Hört, was Wotan euch wünscht.

Glänzt nicht mehr

euch Mädchen das Gold,

in der Götter neuem Glanze

sonnt euch selig fortan!

(Die Götter lachen laut und beschreiten dann die Brücke)

Die drei Rheintöchter

(aus der Tiefe)

Rheingold! Rheingold!

Reines Gold!

O leuchtete noch

in der Tiefe dein lauter Tand!

Traulich und treu

ist's nur in der Tiefe:

falsch und feig

ist, was dort oben sich freut!

(Als alle Götter auf der Brücke der Burg zuschreiten, fällt der Vorhang.)

WALHALLA

TRIONFO DEL
NIBELUNGO

LOGE

CANTO DELLE
FIGLIE DEL RENO

ORO DEL RENO

WALHALLA

SPADA

ARCOBALENO

Wotan

Odiose ninfe!

(a Loge)

Ferma le loro insolenze!

Loge

(gridando giù nella valle)

Ehi voi là nell'acqua,

a che gemete fino su a noi?

Ascoltate l'augurio di Wotan per voi!

Se ormai non più splende

a voi fanciulle l'oro,

al nuovo splendore degli dèi

scaldatevi beate da oggi!

(Gli dèi ridono forte e poi passano sul ponte)

Le tre figlie del Reno

(dal profondo)

Oro del Reno! Oro!

Oro puro!

O se raggiasse ancora

nel profondo il tuo intatto gioiello!

Il vero e fedele

solo sta nel profondo:

falso e vile

è ciò che esulta là in alto!

(Mentre tutti gli dèi si avviano sul ponte verso la rocca, cala il sipario.)